

Nürnberg Schwulen Post

J2326E

DM 1.-

vom Fliederlich e.V.
Nr 107 - Dez. 94



für
einander
dasein



Foto: Michael Trudersheim - Grafik: ConDorin Berlin



Deutsche AIDS-Hilfe

WEIHNACHTS- GESCHENK AUS ROM

Wie die geneigten Leserinnen und Leser sicherlich der Tagespresse entnommen haben, ließen höchste Stellen des Vatikan rechtzeitig zur Weihnachtszeit Antikes zum Thema "Zwischenmenschliche Beziehungen" verlautbaren - wie üblich wenig von Sachkenntnis getrübt.

Nach päpstlichem Willen bleiben Geschiedene, die sich wieder verheiraten, also auch fürderhin vom Sakrament der Kommunion ausgeschlossen.

Was geht das Lesben und Schwule an?

Der vatikanische Beschluß steht in engem Zusammenhang mit jener Sexualmoral, die jeden zu einem Sünder machen will, der Sexualität außerhalb einer von der Kirche gebilligten Ehe auslebt.

Ich bin nicht verheiratet. Ich verzichte trotzdem nicht auf Sex. Obendrein schließe ich bei Letzterem die Möglichkeit der Fortpflanzung aus. Und das Allerschlimmste - ich sehe nicht ein, was daran sündhaft sein soll, und bitte deshalb nicht um Vergebung für mein Sexualleben. Grund genug für die katholische Kirche, auch mich von der Kommunion auszuschließen.

Diese Glaubensgemeinschaft, die keine Wiederverheirateten haben will, hat auch keinen Platz für Lesben und Schwule.

Und diesen Verein sollen wir mit unseren Steuern unterstützen?

Bernhard Fleischer

NSP im D E Z E M B E R

- 3** **SEITE DREI**
- 4** **ZU ZWEIT IN die
SACKGASSE**
- 6** **KOLUMNE ODER SO**
- 8** **TSCHECHIEN**
- 12** **ZUKUNFTSWERKSTATT**
- 13** **NÜRNBERG
& UMGEBUNG**
- 16** **VERANSTALTUNGEN &
TERMINE IN BAYERN**
- 18** **BAYERNGRUPPEN**
- 19** **HIV-Info**
- 21** **GESCHLECHTS-
KRANKHEITEN**
- 24** **POSITIV SEIN ...**
- 28** **KURZ BERICHTET**
- 31** **KLEINNZEIGEN**

Zu Zweit in die Sackgasse

Gedanken in einer Serie ~ Teil 4

VON JÜRGEN WOLFF

GRÜNDEN WIR SCHWULE FAMILIEN !?

Hört sich auf den ersten Blick an wie eine Rückkehr in alte Lebensformen, Verhaltensweisen, soziale Zwänge, Wiederbelebung moralischer Normen, kurz: zurück zu alten sozialen Bindungen. Nein, so ist es nicht gemeint.

Zuerst einmal der Begriff Familie: Meyers großes Taschenlexikon schreibt dazu: *"Besonders bedeutende Form der sozialen Gruppe, die in der heutigen Industriegesellschaft in der Regel aus den in einem Eheverhältnis lebenden Eltern und ihren (unselbstständigen) Kindern besteht (Kernfamilie oder Kleinfamilie). Im allgemeinen Sprachgebrauch wird oft auch die Verwandtschaft, vor allem deren Teile, mit denen man häufig verkehrt, als Familie bezeichnet; zur besseren Abgrenzung des Begriffs ist in der Familiensoziologie deshalb der gemeinsame Haushalt für eine Familie konstitutiv. Der Begriff Familie hat sich im Deutschen erst im 18. Jahrhundert mit der Entwicklung der Klein-Familie eingebürgert, zuvor wurden die Umschreibungen mit "Weib und Kind" oder Haus verwendet. ... Auf Grund zunehmender beruflicher Tätigkeit der Frau wird heute immer mehr die strikte Arbeitsteilung durch partnerschaftliche Lösung sich stellender Aufgaben ersetzt."*

Alles klar?

Ersetzt man den Begriff Frau durch Mann, wird vielleicht ersichtlich, wohin ich will. In den Ballungszentren, bleiben wir im Großraum Nürnberg, in dem ca. 1,3 Millionen Menschen leben, beträgt die Anzahl der Einzelhaushalte

fast 50 %. Nach den wirtschaftlichen, politischen, sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen der Industriegesellschaft sind herkömmliche Lebensstrukturen nicht mehr als Basis menschlichen Zusammenlebens zwingend nötig. Weil die biologische Notwendigkeit des Kinderzeugens, -gebärens und -aufziehens bei Schwulen sowieso nicht vorhanden ist, konnten bei uns diese Lebensformen eher in Frage gestellt werden. Weil aber gesellschaftliche Normen von Schwulen genauso praktiziert werden wie von Heteromenschen, herrscht die Paarungssucht oder die zwanghafte Vorstellung, in einer ausschließlichen Zweierbeziehung glückhafte Lebensvoraussetzungen zu schaffen, vor.

NEUE LEBENSFORMEN

Dabei wird nicht zur Kenntnis genommen, daß sich längst neue Lebensformen durchgesetzt haben bzw. gelebt werden. Hinzukommt, daß politisch ausschließlich davon ausgegangen wird, eine friedliche Gesellschaft nur dadurch erhalten zu können, wenn herkömmliche Familienstrukturen erhalten, gefördert und propagiert werden. Das führt sogar soweit, eine Familienidylle dort finanziell zu stützen, wo erkennbar ist, daß die Menschen das ideologische Ziel, nämlich Kinder zu zeugen, groß zu ziehen, sie ausbilden zu lassen etc. etc. überhaupt nicht anstreben. Wie sonst ist z. B. das Ehegattensplitting bei der Einkommensteuer zu erklären. Frau und Mann entschließen sich, durch das Standesamt ihre

Beziehung beglaubigen zu lassen, und schon werden weniger Steuern bezahlt. Ohne, daß es irgendwo mal ausgesprochen ist: Menschen mit Kindern, der Verantwortung für sie, vielleicht auch noch mit Abzahlungsverpflichtungen für ein Haus, eine Wohnung, eine neue Wohnungseinrichtung oder sonstigem Konsumplunder, sind weniger störrisch, fügen sich leichter den gesellschaftlichen Zwängen und begehren weniger gegen soziale Ungerechtigkeiten auf. Oder die Vorstellung von VermieterInnen, allein lebende Menschen könnten mit ihren Haushaltsarbeiten nicht zu recht kommen, deshalb werden sie als MieterInnen nicht gern gesehen.

DER WANDEL DES SOZIALEN GEFÜGES

Die wenigen Beispiele sollen genügen. Unser soziales Gefüge hat sich dahingehend so radikal gewandelt, daß es des sozialen Schutzes der Familie in dem Umfang, in dem er in der agrarischen Gesellschaft noch nötig war, nicht mehr bedarf. Die Familie sorgte für die Kinder, aber auch für die älteren Menschen, die nicht mehr in der Lage waren, aus gesundheitlichen oder altersbedingten Beschwerden, für ihren Lebensunterhalt selbst zu sorgen. Frauen sind heute in das soziale System integriert, das sie in den meisten Fällen davor schützt, ins soziale Abseits gedrängt zu werden, wenn die Ehepartnerschaft keinen Bestand mehr hat.

Alle diese Rahmenbedingungen haben sich geändert, die sozialen Notwendigkeiten jedoch nicht. Und der Staat sowie sein soziales Netzsystem ist nicht und wird nicht in der Lage sein, allen individuellen Anforderungen gerecht zu werden. Ich denke auch, daß es nicht finanziell tragbar sein wird, alle Eventualitäten in einem System abzusichern, das letztlich von uns allen bezahlt werden muß. In einigen Ländern innerhalb und außerhalb Deutschlands werden Modellversuche propagiert und praktiziert, wo verschiedene Generationen versuchen, in einem Haus miteinander zu leben, zu arbeiten und sich gegenseitig Hilfestellung zu leisten.

Damit keine Mißverständnisse aufkommen: Am Ende meiner Gedanken steht nicht ein Hilfsmodell für alte Schwule bzw. eine Ersatzfunktion für Altenheime, die ich ohnehin als die menschenunwürdigste Art von Leben im Alter betrachte.

hlg. abend: 21.00 - 3.00 uhr
1. & 2. feiertag: 06.00 - ? / 18.00 - 3.00 uhr
silvester: 20.00 - ? (open end)
1. januar: 18.00 - 3.00 uhr

little

henderson

little henderson
frauengasse 10
nürnberg
tel (0911) 241 87 77

öffnungszeiten
täglich von 18.00 - 3.00 uhr
zusätzlich für nachtschwärmer
sa, so und feiertag ab 6.00 uhr

DAS GENERATIONENHAUS

Wir sollten uns ernsthaft Gedanken machen über ein Generationenhaus. Schon jetzt lebt mancher schwule Mann in WG's - mit guten und sehr schlechten Erfahrungen. Meistens sind finanzielle Gründe ausschlaggebend, oft aber auch der Wunsch, nicht allein zu leben. Weil die menschlichen Lebenserwartungen immer größer werden, die Menschen in höherem Alter auch eine immer größere geistige Beweglichkeit besitzen. Weil Menschen im fortgeschrittenen Alter meistens finanziell unabhängig sind und weil sie immer früher aus dem aktiven Arbeitsprozeß ausscheiden oder müssen. Und weil diese Menschen über einen breitgefächerten Schatz an Lebenserfahrung verfügen, der weit über früher normale familiäre Erlebnisse hinausgeht, sind sie auch eher bereit, sich mit den Ansprüchen und Lebensgewohnheiten jüngerer Menschen zu befassen und diese zu akzeptieren. Wer kennt nicht bei jungen Schwulen den Ausspruch, daß die Großeltern ihre Probleme des Coming Outs besser verstehen als die eigenen Eltern?

Nicht das Schmücken mit schmucken jungen Männern, sondern der Wille, daß verschiedene Generationen zusammenleben und zusammen erleben, ist die Grundidee. Schon gar nicht als Auffangbecken für alte einsame Schwule gedacht. Denn - siehe eine der vorherigen Folgen: Wer nicht gelernt hat, allein zu leben, wird es auch nicht in einer Partnerschaft können.



Dynamik, Elan

Zur Zeit wird sehr viel über Erschließung von Ressourcen gesprochen. Hier sind sie vorhanden und warten nur darauf, entdeckt und erschlossen zu werden. Dynamik, Elan und Neugier von jungen, beruflicher Erfolg und tägliche Bewährung im Arbeitsleben in allen, auch negativen Erscheinungsformen, von mittelalterlichen, die ausgeglichene Gelassenheit und der umfangreiche Erfahrungsfundus von älteren Männern könnte eine gute Basis für so ein Zusammenleben von Generationen abgeben. Dabei ist für alle Beteiligten natürlich große Toleranz und Verständnis für den jeweils anderen nötig.



Es wäre eine gute Aufgabe für uns als Verein flüchtig, darüber ernsthafte Diskussionen zu führen. Andere Lebensformen kommen nicht wie ein Geschenk über uns, sondern müssen theoretisch entwickelt werden und für die Praxis geeignet sein. Nur müssen wir uns Gedanken machen und dies nicht von anderen erwarten.

Rührt Euch doch mal zu diesem Thema, es könnte spannend werden. Die nächsten beiden Folgen werden sich mit "Sex im Alter" und "Finanzieren wir uns unsere eigenen Visionen" befassen. Jürgen Wolff



C
U
T
O
U
T

W
E
R
B
E
A
G
E
N
T
U
R

C
U
T
O
U
T

W
E
R
B
E
A
G
E
N
T
U
R

SIE WOLLEN:

- * LAYOUTERSTELLUNG
- * DIREKTWERBUNG
(PROSPEKTVERTEILUNG,
HAUSHALTSVERTEILUNG,
FLAKATANSCHLAGE,
VERKEHRSMITTELWERBUNG
ETC)
- * LITHOS
- * SPOTS (RADIO, TV)

SIE BRAUCHEN:

- * SCAMS
- * DRUCKE
- * GRAFIKEN
- * PAPIERE
- * SCHAUFENSTERGE-
STALTUNGEN
- * AUSSERGEWÖHNLICHE
WERBEMASSNAHMEN

DANN SOLLTEN SIE
UNS ANRUFEN
0171-6526627

KEINE ANGST, WIR
BEISSEN NICHT !!!

VERSUCHEN SIE'S
DOCH EINFACH MAL
MIT

CUTOUT
WERBEAGENTUR
PARKSTRASSE 42A
90409 NÜRNBERG
TEL.: 0171-6526627

GAY CLUB Attacke

24.12.: Open End
2 Jahre **ATTACKE**
mit Gast-DJ

SILVESTER
in der **ATTACKE**
ab 24.00 Uhr
geöffnet

BARBETRIEB
MO-MI 22.00 - 4.00

TANZBETRIEB
DO-SA 22.00 - 4.00

Attacke
KÖNIGSTRASSE 39
90402 NÜRNBERG
0911 - 244 71 29

LUMMI LINDERS LEIDENSWEGE

Langsam öffnet sich die Tür der Disco und mit gewählten, fast wohlbemessenen Schritten betritt Lummi Linders das Parkett. Ein ultramodernes Modelteilchen zielt die wenigen zu bedeckenden Körperteile seines braungebrannten Körpers.

Die Silberringe an den Händen glitzern im grellen Laserlicht ebenso, wie die Kette, welche die unnatürliche wie unnötige Verbindung zwischen Ohr und Nase herstellt.

Ein Blick nach links - kein toller Typ. Ein Blick nach rechts - es bleibt dabei. Schon steuert Lummi Linders zielstrebig der Treppe in Richtung Tanzfläche zu.

"Wie wär's eigentlich mit zahlen?" fragt da leise, aber bestimmt der freundliche Herr neben der Tür. Lummi Linders zuckt kurz zusammen und für wenige Augenblicke glitzert in seinen Augen das Feuer des Zorns.

Schnell nestelt er aus einer der unzähligen Taschen ein kleines, blaugraues Knäuel und wirft es gekonnt auf die Theke, an die er sich, gleich einer Schaufensterpuppe, drapiert. Als er die Eintrittskarte erhält, verwuselt er dieselbe sogleich wieder in eine der schon erwähnten Taschen, stößt sich mit dem rechten Fuß gekonnt ab und setzt den unterbrochenen Weg fort. Vor der ersten Stufe hält er nochmal kurz inne und läst seinen scharfen Blick ein zweites, prüfendes Mal über die Menge gleiten.

Sein rechter Lederstiefel schwebt bedächtig über der ersten Treppenstufe, setzt auf und - rutscht ab.

Ein genüßliches, aber dennoch wohlwollendes Schmunzeln durchzieht die Gesichter. Schnell, beinahe stürzend begibt sich Lummi Linders in die unteren Räume.

Auf der vorletzten Stufe verweilt er kurz, um den Anwesenden die Chance zur Bewunderung zu geben. Die gutaussehende Schwester, die in diesem Moment an ihm vorbeihuscht, beobachtet er, ohne den Kopf auch nur annäherungsweise zu bewegen, nur aus den Augenwinkeln.



Wohlüberlegt führt ihn dann sein Weg auf das einzig besser beleuchtete Fleckchen der Tanzfläche. Dort tanzt (oder sollte ich sagen springt?) er zu den Klängen der 400W/4Ohm Boxen.

Doch leider, das Gedränge ist zu groß, als daß der lang geübte (immer gleiche?) Tanzstil auf die Kerle wirken könnte. Sauer tritt Lummi Linders den Rückweg an.

Mit durchdringenden, ja vernichtenden Blicken straft er die, welche ihn auf der Treppe an seinem Leibchen streifen.

Oben angekommen durchflutet ihn das wohlige Gefühl, daß, durch die bessere Beleuchtung, der Lidschatten seine Wirkung zeigt und sein extravagantes Gewand die Blicke auf sich zieht.

Am Kreuzungspunkt aller Wegstrecken lümmelnd, harrt er der Dinge, die da kommen. Doch es kommen keine Dinge - und vorallem, es kommen keine Kerle - jedenfalls nicht zu ihm.

Bis kurz vor vier Uhr verändert sich also nur hie und da sein Standbein und in anfangs regelmäßigen, mit der Zeit aber immer kürzer werdenden Abständen auch der Füllstand in seinem Whiskeyglas.

Dann jedoch durchzieht auch ihn eine treibende Kraft. Die Angst, heut' keinen Kerl mehr abzukriegen, läßt Lummi Linders Blicke schneller schweifen und hie und da entkommt ihm gar ein Lächeln.

Suchend, teils panikartig, durchstreift er die Räume. Viele verlassen mit ihrer Neuerwerbung gemeinsam die Disco, und Lummi Linders blickt ihnen neidvoll hinterdrein.

Der Raum leert sich zusehends, und die letzten, die bleiben, sind wirklich die Letzten.

Lummi Linders Gesichtszüge erstarren und in trauriger Gestalt verläßt ein blasses Disco-sterchen seinen Himmel - ohne Glanz, ohne Glitter, ohne Glämmer - ohne Kerl.

Charly, your daily observer

EINSAMKEIT IN KLEINEN DOSEN

Einsam, allein und am Ende. Woche für Woche zieht an Dir vorbei, und Du merkst erst jetzt, wie lange eine Woche sein kann. Sieben lange Tage - sieben sehr einsame Tage.

Morgens schnell aufstehen. Du hetzt von Termin zu Termin. Es ist Mittag, doch zum Essen keine Zeit - nicht einmal Zeit für einen Imbiß. Du bist noch nicht fertig, trotzdem wieder ins Auto. Dann schnell wieder zurück. Endlich, es ist 19 Uhr - kein Abendtermin, die Arbeit erledigt - endlich nach Hause.

Doch hier ist niemand - niemand, der auf Dich wartet; niemand, der sich auf Dich freut; niemand, dem Du von Deinen Sorgen

erzählen kannst; niemand, den Dein Tag interessiert; niemand, den Du in den Arm nehmen kannst; niemand, an den Du Dich anuscheln kannst; niemand, für den Du da sein kannst; niemand, dem Du sagen kannst: "Ich liebe Dich".

Es ist still in Deiner Wohnung. Kein Besuch. Kein Anruf. Kein Brief. Radio - die letzte Möglichkeit. Zuerst kommt "You don't love me" dann "Please forgive me". Schnell ein anderer Sender, schnell andere Musik - nur nicht nachdenken, nicht jetzt, nicht hier, nicht schon wieder.

Wo ist sie denn, die Akte? Sie muß doch noch durchgearbeitet werden. Früher hast Du über die Arbeit geflucht, doch jetzt? Ein

Weg die Einsamkeit zu vergessen. Wenigstens für ein paar Minuten.

Vor Dir die Berechnungen, Pläne, Stellungnahmen, Notizen. Du liest nicht wirklich was da steht.

Du denkst an früher. Du denkst an die vielen schönen Tage. Du denkst an die vielen gemeinsamen Tage. Du denkst an Zeiten, in denen Du die Einsamkeit nicht kanntest. Du denkst an - an ihn.

Abend - endlich. Ins Bett. Schlafen. Nur noch Schlafen. Tief und fest. Lange, möglichst lange. Bis - ja, bis ... ????

Charly

THE MUST IN GERMANY

NEW MAN

© NEW MAN clothing-foto brieder '98

HAMBURG - FRANKFURT - NÜRNBERG

GAY SHOPS & KINOS

NÜRNBERG : LUITPOLDSTRASSE 11 IM W.O.S. MARKT

MISTER, FÜR SIE REICHEN 12 STUNDEN FÜR DAS WICHTIGSTE VON PRAG.

Gespräch mit Prof MuDr. Jan Lany,
Lambda – Tschechien.

August 1994. Ich war knapp einen Tag in Prag, als ich als "enttarnter NSP-Mitarbeiter" eine Einladung zu einem Gespräch mit einem der Begründer der tschechischen Organisation Lambda erhielt.

Jan Lany, 52, Professor für Wirtschaft, Fachbereich Touristik. Seit 8 Jahren mit seinem Freund Richard, 40, verheiratet.

Wolfgang Senft (W): Herr Lany, was war in der CSSR der Auslöser zur Gründung einer Lesben- und Schwulenorganisation wie Lambda?

Lany (L): Es gab einen externen Grund, die Ausbreitung von Aids auch in der damaligen CSSR gegen Ende der achtziger Jahre.

W: Was waren ihre Ziele in der Anfangsphase?

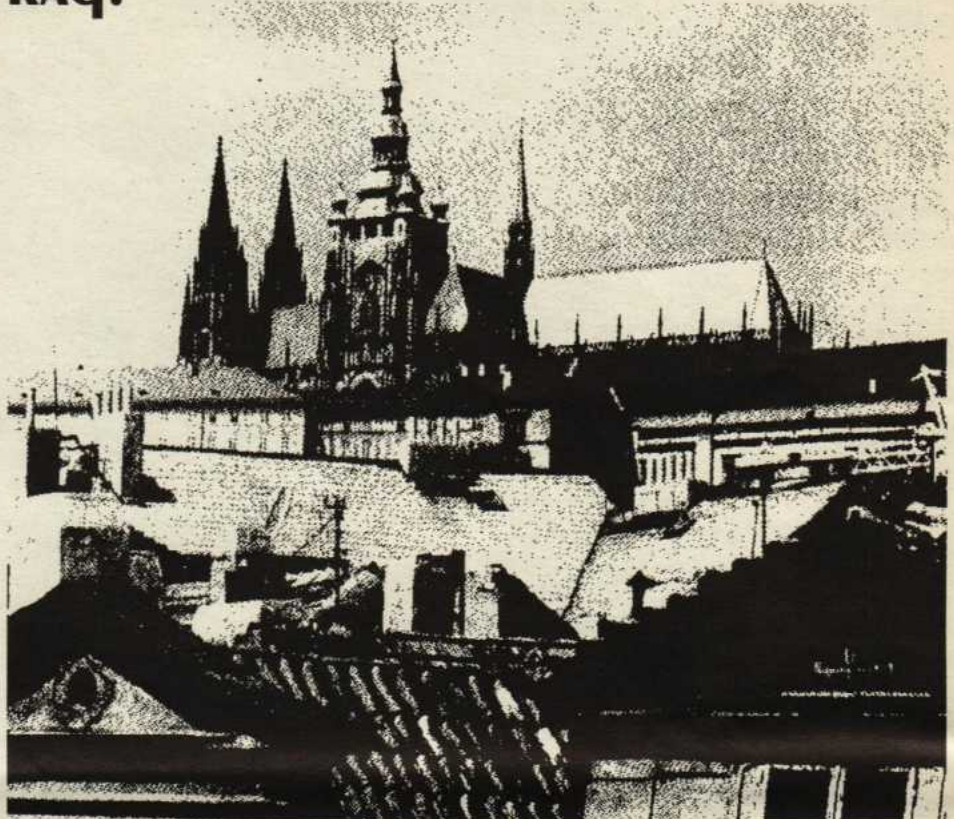
L: Mein ganz persönliches Ziel war es, Lesben und Schwule für ihre persönliche Coming-Out-Situation zu wappnen, ihnen durch Methoden wie das "Psychodrama" die notwendige psychische Stabilität für Konflikte am Arbeitsplatz, im Elternhaus oder unter Freunden zu geben. Leider wurde dieses Angebot jedoch nur spärlich angenommen.

W: Was hat sich nach der politischen Wende in der tschechischen Lesben- und Schwulenszene geändert?

L: Ich würde sagen, nicht sehr viel. Sicher, heute kann man offen lesbische und schwule Bücher verlegen und diese in vielen Geschäften kaufen. Der größte Hemmschuh für Veränderungen ist jedoch die Angst der Lesben und Schwulen, offen zu ihrer Identität zu stehen, sie zu leben. Dies spüren die Zeitschriften, dies spüren die Organisationen, dies spüren aber auch die Clubs. So muß man auch in Prag noch bei vielen Clubs klingeln. Die offeneren, gemischten Discos stehen im Ruf Umschlagplatz für Rauschgift zu sein. Auch die SOHO-Revue, die derzeit auflagenstärkste schwul-lesbische Zeitschrift, finanziert sich so gerade eben.

D.h. auch sie schielt, wie alle anderen Publikationen, auf den staatlichen Unterstützungsfond im Rahmen der Aidshilfe. Es fällt den Organisationen und auch den Publikationen hier vielleicht ähnlich schwer, von ihren eigenen Leuten finanzielle Unterstützung zu bekommen, wie dies im Nachbarland Bayern zu sein scheint.

W: Wer sind in der Tschechei die Motoren der Lesben- und Schwulenbewegung?



L: Nun, da ist Lambda mit seinen zahlreichen selbständigen Regionalgruppen vor allem im früheren sudetendeutschen Bereich (vgl. Verzeichnis in der SOHO-Revue). Im Rahmen von Lambda arbeiten derzeit 30-40 Personen auf nationaler und regionaler Ebene für die unterschiedlichsten Belange von Schwulen und Lesben. Neben Lambda stellt in der heutigen tschechischen Republik SOHO den zweiten wichtigen Teil der Szene dar. Wobei SOHO eher kommerzieller orientiert ist. Sie geben das Magazin SOHO-Revue heraus und zeichnen mitverantwortlich für die alljährliche Wahl des Mister Gay-Man.

W: Was ist für die tschechische Lesben- und Schwulenbewegung momentan Ziel Nr. 1?

L: Ich denke, wir verfolgen ein ähnliches Ziel wie einer Ihrer Schwulverbände in der Bundesrepublik, die Einführung der "registrierten Partnerschaft" durch das Parlament. Dieses Ziel wird derzeit sowohl von Lambda wie auch von SOHO und ihren jeweiligen Lobbyisten im Parlament angestrebt. Kleine, aber eben wesentliche Änderungen in den Formulierungen des Familiengesetzes sollen in den nächsten Monaten durchgeboxt werden. Die Entscheidung, ob diese Bestrebungen einen Erfolg haben, fällt vielleicht noch in diesem Jahr. Ich schätze die Chance für die Reform 50:50 ein. Widerstand ist vor allem von den "christlichen Abgeordneten" zu erwarten. Vielleicht helfen uns auch entsprechende Veränderungen im Westen, speziell in der Bundesrepublik und eine gewisse Unlust bei der Mehrzahl der Abgeordneten, sich durch einen umfangreichen Gesetzestext hin-

durch zu quälen, die Dinge hier schneller voranzubringen.

W: Herr Lany, Sie kritisieren die christlichen Abgeordneten heftig, nicht nur wegen ihrer Schwulenfeindlichkeit.

L: Ja, das ist richtig. Ich selbst stamme aus einem protestantisch geprägten Elternhaus. Mein Freund seinerseits aus einem katholisch geprägten. Ich begreife mich als religiösen Menschen. Was die Vertreter der christlichen Parteien im tschechischen Parlament praktizieren, hat jedoch nichts mit dem zutun, was ich als religiöser Mensch von ihnen erwarte. Sie vertreten, wie in der Bundesrepublik auch, primär wirtschaftliche Interessen. Die notwendige Formulierung einer neuen gesellschaftlichen Ethik auf der Grundlage christlicher Werte für unser Land bleibt bei dieser Politik auf der Strecke.

W: Wie steht es derzeit in Ihrem Land mit der Aidsaufklärung?

L: Aidsaufklärung wird nur von Teilen der Regierung unterstützt. Eine effektive Aufklärung über die Schulen ist jedoch nicht möglich, da hier das Kultusministerium und speziell dessen christdemokratischer Chef sich als Bremsen betätigt.

W: Welche Bevölkerungskreise halten Sie derzeit am meisten durch Neuinfektionen gefährdet?

L: Es sind Teile der jungen Schwulen, die eine sehr nihilistische Lebensauffassung haben. Sie leben nach dem Motto "Was interessiert mich Aids, ich lebe ein paar Jahre intensiv, und das reicht." Noch größere Gefahren

sehe ich im Sextourismus. So pendeln tschechische Stricher zwischen Tschechien und Berlin, Amsterdam, München, Nürnberg, Zürich und anderen westeuropäischen Städten. Wir haben bislang noch keine Wege gefunden, wie wir diese Gruppe erreichen und aufklären können. (Anm. In einem weiteren Gespräch mit zwei jungen schwulen Pragern wurde Aids als Importartikel bezeichnet. Deswegen sollte man bei sexuellen Kontakten mit schwulen Touristen vorsichtig sein.) Erfreulicherweise ist die Infektionsrate hier relativ niedrig, da wir etwas Zeit hatten, uns auf das Virus vorzubereiten.

W: Was bedeutet Aids für die tschechische Schwulenbewegung?

L: Es ist verrückt und traurig zugleich, wenn ich sagen muß, daß gerade von den HIV-Positiven in den letzten Jahren viele wichtige Impulse ausgingen. Viele, die vorher eher die Rolle einer grauen Maus in der Szene eingenommen hatten, werden, wenn sie von ihrer Infektion erfahren, plötzlich schwulenpolitisch sehr aktiv. Dies gilt bspw. auch für den derzeit Verantwortlichen der Aidshilfe hier. Er handelt wie viele andere auch nach dem Motto "Meine Zeit läuft, und ich will etwas Sinnvolles hinterlassen." Ich selbst habe in den letzten Jahren vier enge Freunde durch Aids verloren. (1993 gab es in der CZ 153 Infektionen, davon waren 25 Menschen bereits verstorben, und 38 Personen hatten das Vollbild entwickelt.)

W: Herr Lany, Sie sind seit 10 Jahren mit Ihrem Freund zusammen. Vor 8 Jahren haben Sie geheiratet.

L: Ja, wir haben uns 1986 von einem Pfarrer im damaligen Ost-Berlin trauen lassen. Er sprach von einer besonderen Ehre, die es für ihn als deutschen Geistlichen darstellen würde, daß zwei Tschechen an ihn die Bitte richten würden, von ihm getraut von werden. Er verstand es auch als eine Geste der Versöhnung.

W: Hat sich nach ihrer Trauung etwas Wesentliches für sie geändert?

L: Rechtlich gesehen nicht. Ich ging zwar nach unserer Trauung zu einem befreundeten Anwalt und forderte ihn halb im Scherz auf, nun meinen neuen Familienstand einzutragen. Dieser wies mich jedoch ebenso freundlich wie bestimmt ab. Ich möge ihn doch mit dieser Eigenart des tschechischen Rechts nicht belästigen. (Anm. Damals war ein Anwalt sowohl für weltliches wie für kirchliches Recht zuständig) So ging ich denn unverrichteter Dinge nach Hause.

W: Herr Lany, Sie selbst lehnen es ab, sich als "Gay" zu bezeichnen, wieso?

L: Ich halte es für falsch, die Leute mit dem Begriff "gay" oder "schwul" zu provozieren. Zudem wehre ich mich gegen jede Art des Schubladendenkens. Dazu zähle ich auch die Selbstetikettierung durch den Begriff "Gay". Dieser Vorgang behindert oder zerstört oftmals jede Diskussionsgrundlage. Ich sage lieber, ich habe einen männlichen Partner. Dies weckt eher die Neugierde. Oftmals werde ich dann aufgefordert, meinen Partner bei der nächsten Einladung mitzubringen. Ich lebe mit dieser Einstellung völlig akzeptiert in meiner Wohngegend und im Beruf. Ich sehe mich als ganz normalen Bestandteil dieser Gesellschaft. Wir Lesben und Schwulen benötigen sie und sie uns umgekehrt. Ich fühle mich also nicht besser und nicht schlechter als mein Nachbar auch.

W: Herr Lany, wie beurteilen Sie den (Gay-)Tourismus nach Prag?

L: Nun, da gibt es zwei Seiten. Den Austausch mit Gruppen halte ich für wichtig, um hier in Tschechien weitere Reformen anzustoßen. Wir könnten natürlich auch ganz handfeste finanzielle Unterstützung zum weiteren Aufbau unserer Organisationen wie der Aidshilfe brauchen. Andererseits gibt es auch nervige Aspekte. So taucht bspw. unsere Privatnummer trotz zahlreicher Beschwerden bei einem bekannten deutschen Verlag (Anm. beginnt mit B.) immer wieder in Gayführern von Prag auf. Daraufhin erhalte ich immer wieder, vor allem von US-Amerikanern, Anfragen über die verschiedensten schwulen Örtlichkeiten.

So rief mich u.a. ein Amerikaner aus Detroit nach seiner Ankunft am Flughafen an. Er meinte, er habe nur 12 Stunden Zeit, und was ich ihm bezüglich seines Pragbesuchs raten könne. Ich antwortete ihm spitz: "Mister, 12 Stunden sind völlig ausreichend für Sie, um das Wichtigste von Prag kennenzulernen. Sie fahren jetzt in ihr Hotel, schließen die Türe und stellen sich vor den Spiegel. Sie sehen dann das Wichtigste von Prag." Mit dieser Bemerkung habe ich aufgelegt.

magnus präsentiert

DER VERLORENE SOLDAT

Eine Liebe ohne Grenzen



mit

**Maarten Smit Andrew Kelley
Jeroen Krabbé**

Ein Film von
Roeland Kerbosch

Nach dem Roman von
Rudi van Dantzig

Produziert von
Matthijs van Heijningen

Der Film ist in Franken zu sehen:
NÜRNBERG: ab 8. Dez. 1994, Kino im KOMM
WÜRZBURG: Januar 1995, auf dem
schwulen Filmfestival

Distribution
supported by

magnusfilm



AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FÜRTH e.V.



Nürnberg - Hessestr. 5-7
Telefon (0911) 19 411

Café Positiv im Dezember

Sonntag, 4.12.1994 von 14.00 - 18.00 Uhr
Sonntag, 18.12.1994 von 14.00 - ??? Uhr

Die Dezember-Cafés finden in stimmungsvoller Atmosphäre, passend zur Vorweihnachtszeit statt. Am 18.12. werden wir wie letztes Jahr die Weihnachtsfeier der AIDS-Hilfe mit dem Café Positiv kombinieren. Hartmut Schmieder und Freunde konnten wir für ein Weihnachtskonzert im Rahmen des Cafés gewinnen. Also, freut Euch auf ein "kitschig-romantisches" Weihnachts-Café!

Vorschau für Januar:

Die Termine wurden wegen ungünstiger Datumslage wieder mal verschoben: Café Positiv am 8.1.95 und 22.1.95

TALK-SHOW

... "mit fremden Müttern redet es sich leichter" ... aber auch da gibt es Schwierigkeiten, z.B. wenn der Veranstaltungsraum leider schon belegt ist und die Organisatoren sich nicht rechtzeitig darum kümmern. Wir mußten die für den 25.11. geplante Talk-Show daher ausfallen lassen und bitten alle, die umsonst gekommen sind, nochmals um Entschuldigung!

Aber: Wir haben schon einen neuen Termin für 1995! Weil wir aber nicht noch eine Absage riskieren wollen, wird dieser erst in der Februar-NSP (falls sie da noch so heißt ...) bekanntgeben!

SPENDEN

Also langsam wurde es uns ja schon unheimlich. Zum dritten Mal in Folge kam ein Spendenrekord aus der *Savoy* - Bierbar. Aber nun wissen wir auch, wer schuld daran ist: *Charlotte!*

Charlotte hat bemerkt, daß eine Spendendose, die nur still und leise auf dem Tresen steht, recht wenig Anziehungskraft besitzt und hatte daher die grandiose

Idee, dieser Dose etwas Leben einzuhauchen. Sprich: Charlotte machte es sich zur Aufgabe, persönlich Spenden einzusammeln. Beliebte, bekannte und vor allem begüterte Gäste wurden und werden von ihr laut und deutlich zum Spenden aufgefordert und wenn es sein muß hilft sie auch schon mal nach, damit es nicht nur klimpert sondern raschelt... Und wie es scheint ergreifen diese Gäste nicht schleunigst die Flucht, sondern den Geldbeutel. Dieses Mal mit dem Ergebnis von 658.08 DM!!

Liebe Charlotte! Vielen herzlichen Dank für Dein Engagement; wir sind begeistert und wünschen Dir auch weiterhin viel Erfolg (!). Und ganz herzlichen Dank natürlich allen Spenderinnen und Spendern!

Alternative Heilmethoden

Wir treffen uns jeden Dienstag ab 19.30 h in der AIDS-Hilfe. Kontakt und Infos über Gabi (Tel. 26 85 90, Mo-Do 10-12 h)

Positivengruppe

Jeden Dienstag ab 19.00 h in der AIDS-Hilfe. Kontakt über Walter (Tel. 26 61 91)

JACK-OFF-PARTY

Samstag, 17.12.94

Vicking Club
Kolpinggasse 42

Einlaß von 20-21 Uhr

Eintritt 5 DM

Mindestverzehr 6 DM

Freigegeben ab 18 Jahren

Veranstalter: Die Schwulengruppe
der AIDS-Hilfe in Zusammen-
arbeit mit Fliederlich e.V.

Veranstaltungen zum Welt-AIDS-Tag

AIDS HILFE

NÜRNBERG
ERLANGEN
FÜRTH e.V.
Nürnberg - Hessestr. 5-7
Telefon (0911) 19 411

1. Dezember 1994

Egidienkirche
20.00 Uhr

BACHKONZERT

Solisten:
Bernhard Dier (Bariton)
Sylvia Daubner (Sporan)

Im Rahmen dieser Veranstaltung
lesen Positive Texte von Positiven

Eintritt: 5,- / 10,- DM

2. Dezember 1994

Stadtteilzentrum DESI
20.00 Uhr

Rosa von Praunheim AIDS-Trilogie

- Positiv
- Schweigen = Tod
- Feuer unterm Arsch

3. Dezember 1994

Löwensaal - Hotel Tiergarten
19.30 Uhr

Tanzveranstaltung

im Stil der 50er, 60er und 70er
mit

Speedway
Madison Trio
Rockabilities

Die Benefizveranstaltung des 1. Nürnberger
Oldie Clubs zugunsten der AIDS-Hilfe wird
garniert durch eine Modenschau mit Original-
kleidung aus den 50ern.

Eintritt: 25,- DM / Vorverkauf: Abendzeitung

4. Dezember 1994

METROPOLIS
Stresemannplatz - 10.30 Uhr

Brunch und Double Feature

Gezeigt werden die Filme

PHILADELPHIA

und

LONGTIME COMPANION

Eintritt: 25,- DM

HAPPY HOUR!

Di.
Mi.
Do.
19.00-21.00

2
Bier
zum
Preis
von
einem

WO?

g
r
u
n
d
m
a
n

KNEIPE

Hummelsteiner Weg 80
fon 44 99 35
Di - So 10.00 - 1.00

Schwul in Nürnberg

Bericht über die Zukunftswerkstatt am 22.10.1994

Die Initiative kam von Helmut Peternell vom Fliederlich e.V., der mich bat, mit ihm zusammen eine solche Veranstaltung vorzubereiten und durchzuführen, um mal den ganzen Unmut und die Untätigkeit der Schwulen in Nürnberg zu durchbrechen und neue Ideen und Utopien zu verwirklichen. Ich war zunächst ziemlich skeptisch, wollte aber auch nicht gleich wieder mit meinem Pessimismus den kleinen Hoffnungsfunkeln löschen. Also sagte ich zu. Ich war selbst sehr überrascht, als sich dann zu dem Termin fast 40 Schwule in der Desi einfanden. Nach dem Prinzip einer Zukunftswerkstatt begannen wir mit der Kritikphase. Jeder sollte seine Kritik über die Situation in Nürnberg loswerden. Dabei ging es um alle möglichen Probleme und Mißstände, und nach anfänglichem Zögern hatten wir dann doch 2 große Plakatwände voll mit Stichpunkten, die wir dann erstmal ordnen mußten. Dazu bekam jeder Teilnehmer 4 Punkte, die er an die Themen kleben sollte, die ihm am wichtigsten erschienen. Danach wurde sortiert und nach Überbegriffen gesucht, und es entstanden 4 Bereiche, die wir nun in Gruppen bearbeiten wollten: Kneipensituation, Engagement, Öffentlichkeitsarbeit und Wohnprojekt. Jede Gruppe hatte nun die Aufgabe, in der nächsten Phase Wünsche, Phantasien und Utopien zu entwickeln, wie die einzelnen sich die Idealsituation in ihrem Bereich vorstellen würden. So wurde dann z.B. in der Gruppe, die sich mit dem Wohnprojekt beschäftigte, ein Modell entworfen, in dem junge und alte Schwule gemeinsam leben, wo es sowohl pflegerische Versorgung als auch kulturelle Angebote und Freizeitaktivitäten gibt, wo Sauna, Video und Gemeinschaftsraum, Kneipe, Disco und Massage etc. ihren Platz haben. Die Engagement-Gruppe träumte von vielen aktiven Schwulen, die politisch und kulturell arbeiten und dabei nicht von lähmenden Vereinsquerelen und Geldsorgen geplagt werden. Die Öffentlichkeitsgruppe plante ein fast professionelles, schwules Kulturunternehmen, das Großes wagt und endlich wieder Leben in die Szene bringt, und die Kneipengruppe (die zunächst erst noch recht lange Klagen und Diskussionen führte) einigte sich schließlich auf den gemeinsamen Wunsch, die Sperrzeiten zu verkürzen, übergreifende Veranstaltungen durchzuführen und mehr mit Fliederlich und der AH gemeinsam auf die Beine zu stellen. Soweit war alles natürlich noch recht vage, wünschen darf schließlich jeder, aber wie kommt man dahin, daß dies alles auch Realität wird? Hierzu hatten die Gruppen nun die Aufgabe, die Träume auf ihre Verwirklichungsmöglichkeiten hin zu überprüfen und erste Ansätze zur Realisierung niederzuschreiben. Nach dieser Verwirklichungsphase kamen alle wieder zusammen und berichteten aus ihren Gruppen im Plenum. Es war schon recht ermutigend zu erleben, daß nach den 3 Stunden immerhin noch 32 Leute da waren, die zum großen Teil sehr engagiert mitgearbeitet hatten. Es war uns allen klar, daß dies nun erst der Anfang von gaaaanz viel Arbeit war, die uns bevorsteht, wenn wir auch nur einen Bruchteil von dem erreichen wollen,

was wir uns wünschen. Klar war auch, daß es nicht darum ging, Fliederlich und der AH ein paar Ideen zu liefern und dann auf deren Umsetzung durch die Hauptamtlichen zu warten. Nein, es waren sich alle bewußt, daß sie selbst dazu beitragen müssen, und deshalb war die Stimmung nicht nur optimistisch, sondern eher gedämpft, weil jeder zweifelte, ob es wirklich weitergeht. Wie es weitergehen könnte beschrieb Helmut und ich dann am Schluß: Jeder Teilnehmer, der sich in die Adreßliste einträgt (waren immerhin noch 29), erhält ein Protokoll dieser Zukunftswerkstatt mit je einem weiteren Termin für jede Gruppe. Die Zeiten sind so gelegt, daß jeder auch die Möglichkeit hat, an den anderen Gruppen teilzunehmen. Außerdem stehen die Gruppen auch neuen Teilnehmern offen. In ca. 3 Monaten soll wieder ein Plenum stattfinden. Bis dahin können die Gruppen weitere Termine ausmachen, um dann im Plenum über den Stand der Dinge zu berichten. Nach meiner persönlichen Einschätzung gehen die Wünsche von 3 der 4 Gruppen eigentlich in eine ähnliche Richtung. Die Kneipensituation ist unbefriedigend, es gibt zu wenig interessante Veranstaltungen, und es liegt größtenteils an dem mangelnden Engagement von Wirten bzw. von den Schwulen im Allgemeinen. Die Idee mit dem Wohnmodell wäre dann eher eine Sache, die auf Erfolgen der anderen Gruppen aufbauen könnte, wenn erstmal eine erfolgreiche Wiederbelebung der Szene stattgefunden hat. Somit spukt in meinem Kopf seit dieser Zukunftswerkstatt dauernd der Begriff vom "Aufschwung Nürnberg" - einer schwulen Kooperationsgemeinschaft für Kultur, Kommerz und Kommunikation - herum und ich hoffe, daß ich nicht der einzige bin, der sich auf die Verwirklichung unserer Ideen freut.

Martin Tröbs

Wer also noch Lust hat, in der einen oder anderen Gruppe mitzuarbeiten, der möchte sich bitte zu den nächsten Treffen einfinden:

Öffentlichkeitsarbeits-Gruppe

Samstag 19.11.94
14.00 Uhr, AIDS-Hilfe

Engagement-Gruppe

Samstag 26.11.94
14.00 Uhr, Fliederlich

Kneipen-Gruppe

Samstag 3.12.94
14.00 Uhr, AIDS-Hilfe

Wohnprojekt-Gruppe

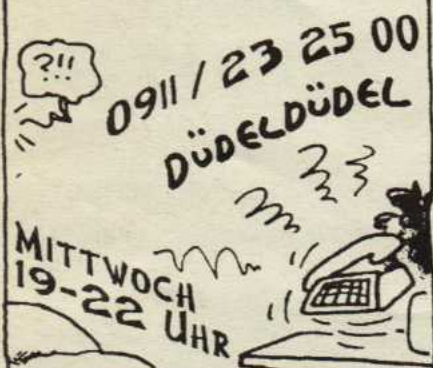
Samstag 10.12.94
14.00 Uhr, AIDS-Hilfe

Plenums-Treffen

Samstag 28.1.95
14.00 Uhr, AIDS-Hilfe

LILA HILFE

LESBERBERATUNG
PERSÖNLICH, LUITPOLDSTR. 14/II
UND TELEFONISCH



GELESCH

Mehr als ein Jahr schon, seit Anfang Oktober 1993, existiert GELESCH (Gehörlose Lesben und Schwule). Und mit 1994 vollendet sich das erste ganze Jahr unseres Bestehens. Zu unserem regelmäßigen Treffen, nämlich am dritten Samstag des jeweiligen Monats um 17.00 Uhr im Café des Fliederlich-Zentrums, bereitet GELESCH diesmal eine kleine Weihnachtsfeier vor. Samstag, der 17.12. also, ab 17.00 Uhr.

Der Gebärdensprachkurs für hörende Lesben und Schwule findet im Dezember nur einmal statt, nämlich am Dienstag, den 13.12. um 19.30 Uhr im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II. Stock (Dafür gibt es im Januar des neuen Jahres gleich drei Termine: Jeweils am Dienstagabend, dem 10., 24. und 31. Januar).

Frank Hilbert

TRAUMTÄNZER

im Fliederlich-Zentrum

TraumTänzer wirkt auf den ersten Blick wie eine der üblichen Serien. Ein Drama um Sex und Intrigen, Geld und Macht, Rache und Eifersucht, Verrat und Leidenschaft. Doch allein der Dreh- und Angelpunkt der ganzen Handlung - ein schwules Kulturbüro - offenbart bereits den wesentlichen Unterschied zu anderen Produktionen.

TraumTänzer ist eine Drama-Serie, die ganz bewußt Schwule und Lesben in den Mittelpunkt stellt und sich um eine verkrampfte, offene Darstellung aller Lebensbereiche bemüht. Es werden dabei auch Tabuthemen aufgegriffen.

Dem Zuschauer begegnet eine Vielzahl sehr unterschiedlicher Charaktere, so daß es bald jedem möglich sein wird, seine Lieblingsfigur zu finden.

Fliederlich zeigt die ersten beiden Teile dieser Serie am Sonntag, 4.12. um 18.00 Uhr, und den dritten Teil am Sonntag, 18.12. um 18.00 Uhr, jeweils im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II, 90402 Nürnberg.

KULTURGRUPPE

Anders als in der letzten NSP angekündigt, trifft sich die Fliederlich-Kulturgruppe nicht mehr donnerstags, sondern ab sofort montags. Wer gern Theater spielen, singen, malen oder sonstwie sich künstlerisch betätigen möchte, sollte sich den Termin merken: Jeden Montag um 19.30 Uhr bei Fliederlich, Luitpoldstr. 15/II, 90402 Nürnberg.

JUGENDGRUPPE GANYMED

bis 25 JAHRE

... blablabla ... quatschen ... blablabla ... kennenlernen ... blablabla ...

... blablabla ... spielen ... blablabla ... weggehen ... blablabla ...

JEDEN 2. UND 4. MONTAG IM MONAT

UM 19.00 UHR

IM FLIEDERLICH-ZENTRUM

LUITPOLDSTR. 15/II, 90402 NÜRNBERG



- **Vereinstreffen**
Jeden 1. & 3. Dienstag im Monat 20 Uhr
- **Rosa Hilfe**
Schwulenberatung Mittwoch 19-22 Uhr & Samstag 19-21 Uhr; 0911-19446 & persönlich
- **Jugendgruppe Ganymed**
Jeden 2. & 4. Montag 19 Uhr
- **Gelesch**
Gehörlose Lesben & Schwule jeden 3. Samstag 17 Uhr
- **Transreality**
für Transsexuelle jeden 2. Mittwoch um 20 Uhr
- **NSP**
Nürnberger Schwulenpost — Redaktion, Layout und Versand siehe Impressum
- **Elterntelefon**
Tel. 0911-222377 Jeden 1. Montag 19-21 Uhr
- **Eltern-Gesprächsgruppe**
Jeden 1. Montag 19 Uhr
- **Fliederlich-Café**
Samstag & Sonntag 14-22 Uhr
- **Lila Hilfe**
Lesbenberatung Mittwoch 19-22 Uhr, Tel. 0911-232500 & persönlich
- **Schwup**
Schwule Pädagogen jeden 2. & 4. Donnerstag 20 Uhr
- **Bibliothek**
Jeden 2. & 4. Sonntag 16 bis 18 Uhr
- **Med&Gay**
Schwule und Lesben im Gesundheitswesen jeden 2. Donnerstag 20 Uhr

FÜR'S TANZBEIN

Fliederlich e.V. veranstaltet wieder einmal eine lesbisch-schwule Disco. Termin: Freitag, 16.12., ab 21.00 Uhr, im Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg. Kommet zuhauf!

ROSA PANTHER

Schwul-Lesbischer Sportverein (SLSV) Nürnberg e.V.

Volleyball

Training in der Halle findet Di von 18.45 bis 20.15 Uhr, Fr abends und Sa von 11.30 bis 14.00 Uhr statt. Neue MitspielerInnen aller Spielstärken herzlich willkommen! Info: Andreas 0911/2447236

Schwimmen

Wir treffen uns jeden Freitag um 19.00 Uhr in der Eingangshalle des Nordostbads. Info: Ulrich 0911/24559

Laufen

Lauftraining mit Gymnastik. Start: Sonntag 15.30 Uhr, Bushaltestelle "Akademie der Künste" (Nähe Tiergarten). Info: Martin 0911/3788814

Fußball - Fußball - Fußball

Motiviert durch das letzte CSD-Fußballspiel würden wir gerne wieder regelmäßig spielen. Terminvorstellung ist zur Zeit dienstags um 19.00 Uhr. Interessenten melden sich bei Thomas, Tel. 0911/3820394. Vorkenntnisse sind nicht notwendig!!!

Allgemeine Informationen über unseren Sportverein erhältst Du von Ulrich, 0911/24559.

HUK

Ökumenische Arbeitsgruppe
Homosexuelle & Kirche (HuK) e.V.
Regionalgruppe Nürnberg
Postfach 34 38, 90016 Nürnberg
Telefon: 0911/426763 (Peter)
09123/82382 (Judith)

Monatstreffen:

mit verschiedenen Themen jeweils am letzten Samstag im Monat um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum der Gustav-Adolf-Kirche, Allersberger Str. 116.

Elterngruppe

Kontakt über Pfarrer Langenfaß, Telefon: 0981/65251.

Und sonst:

Informationsveranstaltungen, Gottesdienste, Büchertische, gemeinsame Wochenendfreizeiten, Kirchen- und Katholikentage.

Fr, 2.12. 19.00 Uhr Nürnberg

Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23
Die AIDS-Trilogie des Filmemachers Rosa von Praunheim: "Positiv", "Schweigen = Tod" und "Feuer unterm Arsch". Anschließend Diskussion über die Filme. Eine Veranstaltung zum World-AIDS-Day.

So, 4.12. 14.00 Uhr Nürnberg

AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7
Café Positiv. Bis 18.00 Uhr

So, 4.12. 18.00 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
TraumTänzer - Videoserie

Mi, 7.12. 21.00 Uhr Nürnberg

Cramer 15, Hintere Cramergasse 15
Schwul/Lesbischer Bikerstammtisch

Fr, 9.12. 20.00 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Hilfen für Alkoholiker, deren Angehörige und Freunde - Informations- und Diskussionsveranstaltung mit Christa Müller vom Freundeskreis alkohol- und medikamentenabhängiger Menschen.

So, 11.12. 11.00 Uhr Nürnberg

Kelber-Haus, Pirkheimerstr. 14/I
Sonntags-Frühstücks-Café. Eingeladen sind alle HIV-Infizierten, ihre Angehörigen und Freunde, die keine Lust haben, alleine zu frühstücken. Außer ein bißchen Lust und Laune braucht Ihr nichts mitzubringen.

Di, 13.12. 19.30 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Gebärdensprachkurs von GELESCH für hörende Lesben und Schwule.

Mi, 14.12. 20.30 Uhr Erlangen

E-Werk Tanz Werk, Fuchsenwiese 1
Männerdisco

Fr, 16.12. 21.00 Uhr Nürnberg

Stadtteilzentrum DESI, Brückenstr. 23
Lesbisch-schwule Disco.

Redaktionsschluß

für die Januar-NSP

**SONNTAG
4.12.1994**

**Wir bitten alle Veranstalter, den
Redaktionsschluß zu beachten**

Sa, 17.12. 17.00 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
Café-Treffen von Gehörlosen Lesben und Schwulen (GELESCH) im Fliederlich-Café. Mit Weihnachtsfeier.

So, 18.12. 14.00 Uhr Nürnberg

AIDS-Hilfe, Hessestr. 5-7
Café Positiv. Heute kombiniert mit der Weihnachtsfeier der AIDS-Hilfe. Hartmut Schmieder und Freunde werden im Rahmen des Cafés ein Weihnachtskonzert geben. Also, freut Euch auf ein 2kitschig-romantisches Weinachts-Café! Open end.

So, 18.12. 18.00 Uhr Nürnberg

Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II
TraumTänzer - Videoserie über ein schwules Kulturbüro.

Mi, 21.12. 21.00 Nürnberg

KOMM-Disco Dont Panic, Königstr. 93
Schwulendisco Sodommorra

Mi, 21.12. 21.00 Uhr Erlangen

E-Werk Tanz Werk, Fuchsenwiese 1
Frauen-Disco

METAMORPHOSEN

Selbstdarstellungen

**Malereien und Zeichnungen
von**

Bernhard



im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II, 90402 Nürnberg

**SIE SIND HÄSSLICH, WIDERWÄRTIG UND,
WENN SIE IM Risikospiel VERLIEREN, BÖSARTIG.**



FLIEDERLICH Info-Café

**UND SIE SIND FÜR EUCH DA,
JEDEN SAMSTAG UND SONNTAG
VON 14.00 BIS 22.00 UHR.**

LuitpoldSTR. 15/II,
90402 NÜRNBERG

**Frauencafé
Wandeltreppe**



**Italienisches Essen
Billardtisch**

Öffnungszeiten:
Do, Sa & So 20 - 1 Uhr

Innerer Kleinreuther Weg 28
90408 Nürnberg
Tel. (0911) 35 19 70



MÄNNERTREU

BUCHLADEN
Literatur · Kunst · Musik · Filme

**DEZEMBER
TERMINE**

LITERATUR

Mittwoch, 14.12. um 20.30 Uhr liest Petra Dorén
Travestiekünstler · München, alias Peter Paetzold aus seinem Buch
„Vom Fresko zum Straps“

KUNST

28. November '94 bis 28. Januar '95
Photocollagen
von Andrej Barov, München

Bauerngasse 14 · 90443 Nürnberg · Fon 0911 - 26 26 76 · U-Bahnhof Plärrer
Montag 12 - 18.30 Uhr · Dienstag, Mittwoch & Freitag 10 - 18.30 Uhr
Donnerstag 10 - 20.30 Uhr · Samstag 10 - 14 Uhr · langer Samstag

Amberg

jeden 1. Freitag im Monat 20h Treff des Lederclubs Burgfalken Oberpfalz. Info 09621-64881

Bad Tölz**SchuTz e.V.****Schwule in Tölz und im Oberland**

Im Mai hat sich in Bad Tölz ein neuer Verein gegründet. Zum regelmäßigen Treffen am Freitagabend finden sich mittlerweile bis zu dreißig Leute. Willkommen ist jeder zwischen 18 und 80.

- » Wir möchten für Schwule dasein, die "auf dem Land" leben.
- » Wollt Ihr neue Leute treffen?
- » Fragt Ihre euch, wie Ihr mit eurem Freund zusammenleben könnt?
- » Probleme mit HIV / AIDS?
- » Oder seid Ihr zur Kur in Bad Tölz und möchtet einfach mal vorbeischaun?

Dann kommt vorbei. Wir treffen uns am 1. & 3. Freitag im Monat ab 20 Uhr in der Benediktbeurer Straße 2, Bad Tölz. Telefonische Informationen und Beratung: Rosa Telefon 08041-9612, freitags 19-21.30 Uhr. Schriftlich: SchuTz e.V., Benediktbeurer Straße 2, 83646 Bad Tölz

Bayreuth

1.12. 19h "Lebensstile - Liebe - Lust" Eine Talkrunde mit sieben Jugendlichen und jungen Erwachsenen über Lebensstile und Ideale, Freundschaft, Liebe und Sexualität - das kann ja heiter werden. Lustvolles und Lustiges - SIX PACK und die tollen TRILLER-GIRLS platzen dazwischen - und weniger spannende Themen (wie Verhütung, Schutz vor HIV-Infektionen etc.) kommen unter einen Hut. Das Publikum kann mitmischen! Eine Veranstaltung der AIDS-Hilfe Oberfranken anlässlich des World-AIDS-Tages.

Jena

Gay's Innung, Ebertstr. 7

1.12. 19h Die Adventparty

München

COMING-OUT-GRUPPE für junge Schwule, Müllerstr. 44. Info 19-22h Tel. 089-2603056.

jeden **Donnerstag** Treff ASIA-Schwulenref. "Münchner Hochschwulen" während des Semesters, 20 h, ASIA, Leopoldstr. 15, 80802 München, Raum 007, Tel. 089-2180-2072

24.12.-26.12. Am Heiligabend und über die beiden Weihnachtsfeiertage ist das "Sub" jeweils von 19 bis 23 Uhr geöffnet. Für weihnachtliche Stimmung bei Glühwein und Gebäck ist gesorgt. Am **31. Dezember** steigt dann im "Sub" die große Silvesterparty, bei der ab 20 Uhr mit Disco und Show wohl jeder gutgelaunt das Neue Jahr erreicht - egal ob Homo oder Hetero.

Passau

Fr. 9.12. 20h "Frischer Wind" - Birdy Vogl tritt auf mit seinem neuen Programm - die Fortsetzung von "Mutter und Sohn" im HIP Zentrum, Höllgasse 12; Kartenvorbestellung bei HIP (Tel. 0851-32541) **Sa. 10.12. 20h "Frischer Wind"** mit Birdy Vogl - **anschließend** die ultimative Nikolaus-Erstsemester-Begrüßungsparty im HIP-Zentrum.

Plauen

SLIP e.V. - Info 03741-31535

6., 20.12. & 3.1. 19h Schwuler Stammtisch in der Rockkneipe "Rose Inn" (Nähe Tivoli) *** 17.12. 19h** Weihnachtsfeier mit vielen Überraschungen *** 31.12. 20h** Silvesterveranstaltung - Kartenbestellungen (DM35) unter 03741-36144

S.L.I.P.e.V. ist wieder dabei, eine Frauengruppe aufzubauen Geplant sind regelmäßige Treffen und Unternehmungen. Solltet Ihr Interesse oder Fragen haben, wendet Euch bitte an: Frauengruppe, Postfach 334, 08507 Plauen

EINE FLASCHE CHAMPAGNER jeden Sonntag

für Gruppen
ab 10 Personen
beim Frühstücksbuffet

WO?



KNEIPE

Hummelsteiner Weg 80
fon 44 99 35
Di - So 10.00 - 1.00

FLIEDEL-GEL

ein preisgünstiges Gleit-Gel aus der Apotheke

wasserlöslich, schleimhaut- und kondomverträglich

250 ml nur DM 9.95

Hersteller:

Einhorn-Apotheke

Gräfenberger Straße 14

91054 Buckenhof-Erlangen

Tel. (09131) 5 94 04

Regensburg

jeden Mi., Fr. & Sa. Thekenbetrieb bei der "RESI", Blaue-Lilien-Gasse 1

Rund um den World-AIDS-Day

1.12. 22h Lucky Gays V. – Schwulenfete der AIDS-Hilfe Regensburg mit den Superstargästen: die legendären "Jacob Sisters"; Diskothek & Bühne Sudhaus, Untere Bachgasse 8; Eintritt DM 19
Sonderfilmreihe im Stali-Kino (Spätfilme) * **1.12.** "Und das Leben geht weiter" * **2.12.** "Philadelphia" * **3.12.** "Longtime Companion"
4.12. 20.30h Cora Frost – Gastspiel im "Leeren Beutel" (Veranstaltung der Resi e.V.), Eintritt DM 17 * **9.12. 20.30h** Vier Liebhaber und ein Hochzeitsfall – Benefizkonzert des Münchner Männerchors "Philharmoniker" zugunsten der AIDS-Hilfe Regensburg

Weimar

Felix Halle im Jugendklub Nordlicht, Stauffenbergstr. 20a

Welt-AIDS-Tag am 1. Dezember

1.12. 20h Vortrag mit Lichtbildern der Münchner Kunsttherapeutin Monika Urban zu Bildern der Ausstellung "Überlebenszeichen II" * **3.12. 23h-4h** Felix Extra – Disco für schwule und bisexuelle Männer im Jugendklub "Nordlicht", Weimar Nord, Stauffenbergstr. 20a

Würzburg

WÜHST veranstaltet im WuF, Niggelweg 2

Mittwochs 20h-22h ROSA HILFE (0931-19446); **montags 19h-21h** LESBEN-TELEFON (0931-412646)

Do. 1.12. 20h WÜHST-Plenum: Februar-Programm, Ideenaustausch und planen von Aktivitäten * **Fr. 2.12. 20h** Des Wuff is uff * **Fr. 2.12. 21h** Video: WÜHST-Weihnachtsfeier 1993 * **Sa. 3.12. 21h** GAY-DISCO im Autonomen Kulturzentrum, Frankfurter Str. 87 * **Do. 8.12. 20h** Offener Abend der WÜHST * **Fr. 9.12. 18h** Spieleabend * **Sa. 10.12. 21h** Nicht-nur-für-Frauen-Fete "Zweijähriges Bestehen von WÜL-aktiv" * **So. 11.12. 15h** Kaffeeklatsch * **So. 11.12. 19h** WÜL-aktiv * **Do. 15.12. 20h** Offener Abend der WÜHST * **Fr. 16.12. 20h** Des Wuff is uff * **Fr. 16.12. 22h** Großbildvideo "Mardi Gras 1994 in Sydney – die große Schwulen- und Lesbenparade" * **Sa. 17.12. 20h** Weihnachtsfeier * **Do. 22.12. 20h** Offener Abend der WÜHST * **Fr. 30.12. 20h** Des Wuff is uff * **Fr. 31.12. 21h** Großbildvideo "A night with Georgette Dee und anderen Divas" * **Sa. 31.12. 21h** Silvesterfete der Gruppen WÜHST, WÜL-aktiv, Transidentitas, ROSA HILFE, Lesbentelefon und WuF e.V. * **5.1.95 20h** Offener Abend der WÜHST im WuF-Zentrum – Gäste sind wie immer herzlich willkommen * **7.1. 21h** GAY DISCO im AKW (Frankfurter Str. 87) * **12.1. 20h** WÜHST-Plenum: wir planen das Programm für März

WALDSCHLÖSSCHEN



Freies Tagungshaus; 37130 Reinhausen / Göttingen
Tel. 05592-382 – Fax 05592-1792; Info gegen 3DM Rückporto
Alle Preise pro Person incl. Unterkunft und Verpflegung



Dezember

5.12.-7.12. Fortbildung für Lehrer und Lehrerinnen: Sexualität und schwul-lesbische Lebensweisen
5.-8.12. Workshop für Menschen mit AIDS; DM 45
9.12.-11.12. Massage und Körpererfahrung; DM 310
11.12.-14.12. Fortbildung zu AIDS: Social Sponsoring und Public Relation im AIDS-Bereich; DM 120
12.12.-15.12. Bildungsurlaub: Behinderte, Sexualität und AIDS
15.12.-18.12. Hinterbliebene Angehörige und PartnerInnen

24.12.-1.1. Hereinspaziert – St. Pauli ruft! Jahreswechsel im Waldschlösschen. Der Rummelplatz ist eröffnet. Die 24-Stunden-Show läuft...

Der Fischmarkt am Sonntag präsentiert hanseatische Lebenslust: alte Bekannte treffen – neue Ding kennenlernen – bei einem Schnäppchen zugreifen – gemeinsam aktiv werden. Oder auf Motivsuche gehen: der Fotoroman über Liebe, Lust und Leidenschaft. Sport: die Trainer des 1. SC St. Pauli halten auf Trab – mit fachmännischer Massage. Danach einen Waldspaziergang, einen Einkaufsbummel durch die Stadt oder einen Abstecher in die Sauna. Mittagessen. Danach vielleicht "Heidi-Kabelkanal", der Kanal zum Mitmachen. Oder lieber ins "Nachbarschaftsheim Detlef-Bremer-Straße" zu heißen Diskussionen über brennende Themen bei Kaffee und Kuchen: "Was fange ich mit meinem Freund an und wie werd' ich mit meinen Eltern fertig?", "Sex in den 90ern", "Homo-Strich". Danach ab 18 Uhr "Happy-Hour" in der Haifischbar. Nicht vergessen: die "Vorabend-Spülshow". Außerdem: die Müller-Show, das Domvergnügen und die Hafengeburtstagsgala.
9 Tage für DM 560 (Zweibettzimmer) / DM 485 (Mehrbettzimmer)

Januar 1995

13.1.-15.1. BAILAR – 8. Internationales Männertanztreffen; DM 245
20.1.-22.1. Bundesweites Positiventreffen; DM 30
20.1.-29.1. Die Z(uk)unft der schwulen und lesbischen PublizistInnen; DM 245
27.1.-29.1. Aggression und Selbstbehauptung; DM 310
30.1.-2.2. Menschen mit HIV/AIDS & ihre PartnerInnen und Angehörige; DM 45

Februar 1995

3.2.-5.2. Aufbruch, Begegnung, Reichtum – Selbsterfahrung für Schwule
5.2.-10.2. How to survive in the USA – Sprachkurs
10.2.-12.2. Mannsein – eine einjährige Forschungsreise – Einführungswochenende. Ein knappes Jahr lang treffen wir uns im Anschluß an dieses Wochenende an fünf weiteren Wochenenden in einer festen Männerrunde.
Eine Forschungsreise in das eigene Mannsein, seine Geschichte, seine Gegenwart und seine zukünftigen Möglichkeiten. Wir wollen eher eine lebendige Art des "Mann-Seins" finden, als die Mühen des "Mann-Tuns" weiterzutreiben. Männlichkeit muß nicht immer neu bewiesen, sondern mit eigenen Lebenswünschen gefüllt werden. Männliche Identität erscheint uns wie ein wildes Terrain, das es mit einer Expedition zu erforschen gilt. Wir nähern uns dabei einer Vision vom Mann, der "ganz da" ist, einem Mann, der seine Identität zwischen seiner Hingabe und seiner aggressiven Kraft riskiert. Dann hat seine männliche Stärke genauso Platz wie sein Schmerz, seine Liebe und seine Erotik. Wir gehen auf die Suche nach dem Mann in uns mit einer Expedition in die Wildnis unserer Körper-Seele. Denn dort haben wir ihn immer dabei ...
DM 340 (Einführungswochenende), DM 2200 für die restlichen fünf Wochenenden, davon zwei verlängert: 9.-12.3., 21.-23.4., 15.-18.6., 31.8.-3.9., 3.-5.11.)

Lützensommern

Weihnachtstreffen des Jugendnetzwerkes Lambda e.V.

Lambda-Tours lädt zum vierten Weihnachtstreffen des Jugendnetzwerkes Lambda e.V. ein. In diesem Jahr findet das Treffen in Thüringen auf dem Rittergut Lützensommern statt. Vom

23. - 28. Dezember

werden etwa 30 junge Lesben und Schwule dort gemeinsam schöne Feiertage verbringen. Teilnehmende zahlen eine Beitrag von DM 159 (DM 10 Ermäßigung, wenn Ihr eigene Bettwäsche mitbringt). Wir bieten euch ein abwechslungsreiches Programm, das für eine aufgeschlossene Atmosphäre sorgt, außerdem Ausflüge nach Weimar, Erfurt und auf den Rennsteig im Thüringer Wald.
Info und Anmeldungen: Lambda-Tours, Chausseest. 8, 10115 Berlin – Tel/Fax 030-2834323

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
FLIEDERLICH e.V.
Luitpoldstraße 15, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911/222377
Telefax: 0911/232500

V.i.S.d.P.: Bernhard Fleischer

Anzeigenpreisliste Nr. 7/0693

Auflage: 4000

Vertriebskennzeichen: J2326E

Einzelverkaufspreis DM 1,-

Abonnement DM 20 für 1 Jahr,
Bezugspreis ist durch den
Mitgliedsbeitrag abgegolten

Druck & Repro:
Rosa Druck, Dietzstraße 1 / RG
90443 Nürnberg
Tel. 0911 / 22 20 88

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb: Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionsschluß und -treff:
Sonntag, 4.12., 18 Uhr,
Layout: Samstag, 10.12., 14 Uhr,
Luitpoldstraße 15, Tel. 0911/222377

Mitglieder der Redaktion:
Wolf-Jürgen Aßmus (Kurz berichtet, Vertrieb)
Rolf Braun (Alles Gute & Schöne)
Bernhard Fleischer (Nbg. & Umgeb., Kultur)
Tanja Struss (Lesbenseiten)
Bernhard Fleischer (Rätsel)
Konstantin Kirchmayr (Gesundheit)
Peter Kuckuk (Distribution)
Peter Lützelberger (Bayerngruppen)
Herbert Mrosek (Kurz berichtet)
Norbert Mohr (Anzeigenakquisition, -design)
Helmut Peternell (Kleinanzeigen)
Charly (Kolumne)

Freie Mitarbeiter
Wolfgang Senft
Jürgen Wolff

Nürnberger Schwulenpost ist Mitglied im
Verbund schwuler Regionalzeitungen

Wir freuen uns über eingesandte Beiträge,
behalten uns aber eine Veröffentlichung bzw.
sinngemäße Kürzung vor. Namentlich
gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung von Fliederlich oder
der NSP-Redaktion wieder.

NSP-Einzelsendungen gegen
1,60 DM in Briefmarken.

Leder-Club Burgfalken Oberpfalz: Treff jeden 1. Freitag im Monat 20h in Amberg (privat).
Info ☎ 09621-64881

Augsburg

"SCHAU" Schwulen- und Lesbengruppe Augsburg: Treffen freitags 20-22 Uhr im ESG-Zentrum, Völkstraße 27, 89150 Augsburg, Rosa Tel. 0821/159242; Fr. 20-22 Uhr
Schwulenreferat im ASIA der Uni Augsburg – Treff mittwochs 15.30 - 16.30 im ASIA-Büro, Rektoratsgeb. der Uni, Zi. 2080

SchuTz e.V. – Schwule in Bad Tölz und Oberland – Benediktbeurer Str. 2, 83646 Bad Tölz – Rosa
Telefon jeden Freitag 19-21.30h. 08041-9612 – Treff jeden 1. & 3. Freitag im Monat ab 20h

**Bam-
Berg**

Lesben- und Schwulenreferat im ASIA der Uni Bamberg, Café Rosa Di 16-18 Uhr, Austr. 37
IHBa Initiative Homosexualität Bamberg. Postf. 1742, 96008 Bamberg, 0951/24729 (Do 19.30 - 21 Uhr), Treff Donner-
stag 19.30 Uhr, Pro-Familia, Kunigundenruhstr. 24 in Bamberg, Rosa Telefon Do. 19.30-21.00 Uhr, 0951/24729
AIDS-Hilfe Bamberg e.V., Eisgrube 18, 96049 Bamberg, Beratung montags 18-20 Uhr, Tel. 0951-19411

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 95412 Bayreuth, Tel. 0921-852928,
Rosa Tel. montags 18.30-20 Uhr, Treff: montags ab 20 Uhr im "Gambrinus", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

coBURG

"Andersrum", Treff dienstags 19-22 Uhr, Spittelsteile 40, Untergeschoß (Pfeilen folgen)

ChELSI e.V., Lesben- & Schwulen-Initiative, Rößlerstr. 9, 09120 Chemnitz, Treff (Agnes-Bar, Ag-
nesstr. 3) Mo Di Do Fr 17-23 Uhr, So 15-23 Uhr **AIDS-Hilfe** Chemnitz e.V., Hauboldstr. 6, 09111
Chemnitz, Tel. 0371-19411, Mo Mi 18-21 Uhr

**LEBNO
wörth**

Arbeitskreis AIDS Donau-Ries e.V. PF 36, 8851 Tapfheim, Beratungstel. 0906/21601 (Pit) tägl. 16-
20 Uhr & 09004/1010 (Sonja) tägl. ab 20 Uhr, Vereinstreff jeden 2. Mi. im Monat: Johanniter Unfallhilfe e.V.,
Pestalozzistr. 2, 86609 Donauwörth - Nordheim

Homosexuelle Aktion "J. J. Winkelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Scharnhorststr. PF
124, 99003 Erfurt, Sa, 20.30 Uhr Disco; Schwule Jugendgruppe Do 20-23 Uhr, Tel. 0361-666764 – **AIDS-
HILFE Thüringen e.V.,** Lagerstr. 24, PF 50, 99086 Erfurt. Fax 0361/666764, Tel. 0361/6432206, Mo-Fr.
10-15 Uhr, Do. 14-18 Uhr, Café Maurice, Mi-Fr 20 Uhr – **Thüringer Lederclub,** PF 124, 9903 Erfurt

**ER
Langen**

Schwulenreferat im SprecherInnenrat Uni Erl., Turnstr. 7, 91054 Erl., Treff jeden Mi. 18 h, MedizinerIn-
nenzi.; **Stammtisch.** Brandenburger Adler, Essenbacherstr. 13, Mo 21 h, Kontakt 09131/209252.
Pink Points Magnus-Hirschfeld-Zentrum, Westl. Stadtmauerstr. 5, 91054 Erl., Mo-Sa 14-3 h, So 11-20 h

leusi e.V., c/o Harald Penka, Münchner Str. 50, 85435 Erding – Schwul-lesbischer Stammtisch; Treff jeden Mitt-
woch im "Abseits", Herrenweg 1; Info bei Ulrike (08752-9127) oder Harald (08122-93393)

Gera

SiAG, HPA postlagernd, 07545 Gera, Treff Di 19 Uhr, Infotel, Mi 19-23 Uhr 0365-817546; Schwulen-
& Lesbentreff, c/o AWO, Puschkinplatz 1, 07545 Gera, Tel. 0365-22218

ROSA REBE Gerolzhofen, Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr

Heilbronn

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn
AIDS-Hilfe Unterland e.V., Wilhelmstr. 3, 74072 Heilbronn, Videocafé 2. So im Monat 16 Uhr

HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau, Postfach 209, 98693 Ilmenau Tel.&Fax 2846
Gruppentreff jeden Mittwoch 19.30 Uhr im Freizeit-Zentrum (am großen Teich).

**Ingol-
stadt**

Romeo & Julius e.V., c/o Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12, 85049 Ingolstadt, Tel. 0841-305608; Do
20-22 h, "Alte Post", "Blauer Salon" – **Rosa Telefon** Mittwoch 20-22 h, Tel. 0841-305608

Gays Innung e.V., Ebertstr. 7. Treff Do. ab 19 Uhr in der ESG

München

SUB Zentrum schwuler Männer, Müllerstr. 43, 80469 München, 089/2603056, Café & Info-Laden tägl. ab
19 h, Beratung Mo-Fr. 19 bis 22h; **ASTA-Schwulenreferat** - Do 20 h, Leopoldstr. 15, 80802 München,
Zi. 007, Tel. 089-2180-2072

AIDS-Hilfe Hessestr. 5-7, ☎ 0911/19411 & 0911/266191 – **Fliederlich e.V.** Luitpoldstr. 15, 90402
Nbg. ☎ 0911-222377; Büro Mo-Do 11-16h – **Rosa Hilfe** Mi 19-22h, Sa 19-21h, ☎ 0911-19446 und per-
sönliche Beratung – **HuK** Ökumenische Arbeitsgruppe, PF 3438, 85 Nbg. 1, ☎ 426763 (Peter) &
09123-82382 – **NLC Franken** Lederclub, Treff freitags 21.30h im Walfisch – **Schwule Video-
gruppe Nbg.** Treff im Jugendzentrum, Untere Talgasse 8, 90403 Nbg.; Info: Norbert (0911-2447960)

Passau

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, Mo. & Fr. 20 Uhr, Do. 20 Uhr Jugendgruppe: Hölzgasse
12, 0851/32541, Postanschrift: H.I.P., Postfach 1611, 94006 Passau – **L.U.S.T.,** Lesben- & Schwulen-
treff an der Uni, Mo. 20 Uhr (nur während der Vorlesungszeit) im Clubraum 2 über der Mensa, Innstr. 40
AIDS-Beratungsstelle Niederbayern, Bahnhofstr. 16b, 94032 Passau, Tel. 0851-71065

S.L.I.P. e.V., PSF 700, 08502 Plauen, Tel. 03741-31535; Treff 19 Uhr, 1. & 3. Dienstag (schwuler
Stammtisch) im Kulturzentrum Malzhäus

**Regen-
burg**

RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 93047 Re-
genburg; Mi, Fr, Sa ab 20 Uhr, So ab 15 Uhr Rosa Telefon Mi 20-22 Uhr. 0941-51441

Schwule Aktionsgruppe **SASCH,** c/o Privatclub, Friedhofstr. 6, 97421 Schweinfurt, Di ab 20.00 Uhr

Suhl

Schwugs! SchwulLesbische Gruppe, 2.+4. Fr. 19 h (c/o BESEG, PF 264 HPA, 98502 Suhl), Tel. 23006

Nordoberpfälzer-Stammtisch, Di. 19.30h; Kontakt Klaus (0961/45982, nur 22-24 Uhr)
HiBISSkus Schwule Initiative Weiden, Do. 19.30-21h, Diakoniezentr., Sebastianstr. 18

**eimar
W**

Felix Halle e.V. PF. 107, 99407 Weimar, Info-/Berat. Tel. 03643-42073 Mo.&Fr. 18-20 Uhr
AIDS-Hilfe, PF 510, 99406 Weimar, Erfurter Str. 17, Beratung Mo-Fr 11-15 Uhr, Mi. - 20 Uhr, 03643-
61451; Kontaktkafé Gaymeinsam Mi 20-24 Uhr; **Frauenzentrum e.V.,** Heinrich-Heine-Str. 9

Schwulengruppe **Wühst e.V.,** PF 6843, 97018 Würzburg; Lesbengruppe **Wülaktiv,** Niggweg 2,
97082 Würzburg, Treff 2.+4. So im Monat 19 h, WuF, Tel. 0931-412646; **Rosa Hilfe,** Tel. 0931/19446,
Mi 20-22 h, PF 6843, 97018 Würzburg; **AIDS-Hilfe,** Grombühlstr. 29, 97080 Würzburg, Tel. 0931/19411

Zwick, AU

AK Homosexualität, bei der Inneren Mission, Römerstraße 11, jeden 2. Sa. ab 17 Uhr, **AIDS-
Hilfe "ZASA" e.V.,** Schlobigplatz 24, 08056 Zwickau, Tel. 83524 & 781017 (Di 19-24)

Amberg

Bad Tölz

Bayreuth

Chemnitz

Erfurt

**FREI-
burg**

**Gerolz-
hofen**

Ilmenau

Jena

NÜRNBERG

Plauen

Schweinfurt

Weiden

**Würz-
burg**



AIDS HILFE

NÜRNBERG-ERLANGEN-FÜRTH e.V.

Hessestr. 5-7

90443 Nürnberg

Telefon 0911/19 4 11

Grundlegende Informationen

Übertragungswege von HIV eine 4-teilige Infoserie

Teil I

Was versteht man unter einer Infektion?

Die Krankheit AIDS gehört zu den Infektionskrankheiten. Um das Problem der Übertragung von HIV besser zu verstehen ist es sinnvoll, sich auch einige allgemeine Dinge zum Thema Infektionen klarzumachen.

Die Aufnahme von Krankheitserregern in den menschlichen Körper bezeichnet man als Infektion oder Ansteckung. Erreger sind z.B. Bakterien, Viren oder Pilze. AIDS wird durch ein Virus, nämlich das "Human Immuno Deficiency Virus" (HIV) verursacht. Es wird ausschließlich von Mensch zu Mensch übertragen und nicht etwa von Tieren zu Menschen. Auch eine Ansteckung über Insektenstiche ist nicht möglich.

Der Ausbruch einer Krankheit geschieht erst dann, wenn sich die Erreger im Körper vermehren. Nach der Infektion verbleibt das HIV in geringer Anzahl für Monate oder Jahre im Körper, ohne daß Beschwerden auftreten. Die betroffene Person ist gesund, kann aber andere Menschen anstecken. Aus ihrem Aussehen läßt sich nicht schließen, ob sie HIV-infiziert ist oder nicht. Nach Monaten oder Jahren beginnt sich das HIV auf einmal zu vermehren.

Erst wenn deutliche Krankheitszeichen auftreten, spricht man von AIDS.

Wie lassen sich Risiken einschätzen?

Bevor auf die einzelnen Infektionswege näher eingegangen wird, sollen noch einige Hinweise zum Thema "Umgang mit Risiken" gegeben werden.

Es liegt in der Natur des Lebens, daß es absolute Sicherheit nicht gibt. Ein kurzes Beispiel soll das verdeutlichen: Es erhöht die Sicherheit beträchtlich, beim Fahrradfahren einen Helm aufzusetzen. Noch sicherer ist es natürlich, gar nicht Fahrrad zu fahren. Doch auch wer nur als Fußgänger die Straße betritt, geht ein gewisses Risiko ein.

Ob jemand beim Fahrradfahren einen Helm benutzt, hängt von vielen verschiedenen Dingen ab. Es spielt eine Rolle, wieviel Angst dieser Mensch vor einem Unfall hat und wie er das Unfallrisiko einschätzt. Dann kommt es darauf an, ob er über die Nützlichkeit des Fahrradhelms informiert und auch davon überzeugt ist. Die Entscheidung für oder gegen den Helm wird aber auch dadurch beeinflußt, was dieser Person das Fahren ohne Helm wert ist. Außerdem ist es wichtig, ob sie genug Geld hat, sich einen Fahrradhelm zu kaufen und ob es ihr vielleicht peinlich ist, mit

Helm herumzulaufen. Schließlich spielt auch die Gewohnheit eine wichtige Rolle.

Das Beispiel soll zeigen: Viele Faktoren beeinflussen die Wahrnehmung von Risiken sowie den Umgang damit. Jeder einzelne Mensch kann nur selbst entscheiden, welche Risiken er eingehen will und welche nicht. Man kann sich jedoch nur dann bewußt entscheiden, wenn man über die Risiken gut Bescheid weiß. Wer sich und andere vor HIV schützen will, muß informiert sein. Eine neue Verhaltensweise entsteht allerdings nicht allein durch Wissen. Besonders beim Sex, wo es um das Erleben von Lust und Gefühl geht, zeigt sich diese Schwierigkeit.

Viele Menschen haben Angst, das Vertrauensverhältnis zum Partner zu belasten, wenn sie das Thema "Kondome" ansprechen. Dem steht häufig die Sorge gegenüber, sich selbst oder den Partner anzustecken. Jeder Mensch bzw. jedes Paar muß seinen eigenen Weg finden, um in einem solchen Konflikt zu einer verantwortungsvollen Lösung zu kommen. Viele Menschen haben die Erfahrung gemacht, daß man über HIV und AIDS sprechen kann. Der Gebrauch von Kondomen kann nach einiger Zeit zu einer alltäglichen Gewohnheit werden.

Einige Menschen glauben, daß AIDS nur bestimmte Leute, aber nicht sie selbst betreffen kann. Dieser Ansicht liegt ein Mißverständnis zugrunde. Nicht die Zugehörigkeit zu einer Gruppe, sondern die Verhaltensweise eines Menschen bestimmt sein HIV-Infektionsrisiko.

Wenn eine Krankheit in einer bestimmten Bevölkerungsgruppe besonders häufig auftritt, spricht man in der Medizin von einer "Risikogruppe" oder besser von einer "Hauptbetroffenengruppe". Diese Einteilungen sind zumeist nur von vorübergehendem statistischen Interesse und besagen im Einzelfall so gut wie nichts. Zwar stimmt es, daß in Deutschland die meisten AIDS-Kranken immer noch schwule Männer, Drogengebraucher oder Bluterkrankte sind. In den letzten Jahren nimmt in Europa jedoch der Anteil an Menschen, die nicht zu diesen Gruppen gehören, langsam aber stetig zu. In anderen Ländern steht der heterosexuelle Ansteckungsweg an erster Stelle. Der Begriff "Risikogruppe" ist zum einen deshalb mißverständlich, weil sich viele Menschen trotz riskanter Verhaltensweisen womöglich in falscher Sicherheit wiegen, wenn sie solchen Gruppen nicht angehören. Zum anderen kann der Begriff "Risikogruppe" fälschlicherweise unterstellen, daß z.B. Bluter-Sein oder schwul-Sein besonders riskant sei, oder eine Gefahr für andere bedeutet. Jeder Mensch kann jedoch anhand seiner Verhaltensweisen nur selbst abschätzen, wie groß sein Risiko ist, sich mit HIV anzustecken.

In der nächsten NSP:

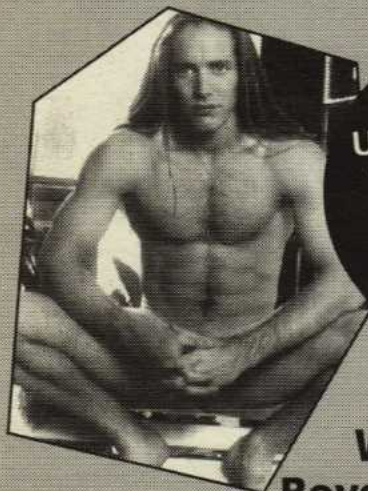
Teil II

"Wie lassen sich die Übertragungswege von HIV erklären?"

und

"Wie kommt HIV in den Körper?"

MÄNNER, MÄNNER UND NOCHMALS MÄNNER...



**Wilde
Boys und
Lederfreaks erzählen
wahre Geschichten!**

00-1-809-563-0585

**LAß
DICH VON
UNS VERFÜHREN!**
Telefongeschichten
knallhart und
ohne Zensur!
001-809-563-0050



**Geile Männerkontakte
und Gespräche
zum antörnen.**

00-1-809-563-0422

**Ruf gleich an, bei
uns geht's immer
heiß und hoch her!**



**SPORTLER, LEDERBOYS,
HARTE KERLE**

**Ruf an, für den geilsten Fun
in Sachen Telefonsex!**

00-1-809-563-0399

**Alles LIVE, HEIß und neu!
24 Stunden am Tag,
7 Tage die Woche!**

GRG-13

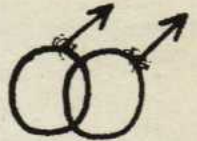
SALON CLUB
M A N N F Ü H L T S I C H W O H L !



Foto: Cynthia Röhneke

**geöffnet
tägl. 14.00 – 24.00 Uhr
Fr. – So. durchgehend geöffnet**

**Pirckheimer Str. 67
8500 Nürnberg
Tel. 35 23 46**



SEXUELL ÜBERTRAGBARE KRANKHEITEN

Folge 2: virale Geschlechtskrankheiten von Konstantin Kirchmayr

Mit der Novemberausgabe der NSP begann eine Reihe zum Thema sexuell übertragbare Krankheiten. In dieser Ausgabe sollen die durch Viren hervorgerufenen Geschlechtskrankheiten beschrieben werden. In der Novemberausgabe wurde über die bakteriellen Infektionskrankheiten informiert.

Diese Reihe soll nicht die Freude an der Sexualität nehmen, sondern dazu führen, daß Ihr verantwortungsbewußt mit Eurem Körper und dem anderer umgehen lernt und eine Ansteckung vermeidet. Aufklärung und damit eine geringere Zahl an Geschlechtskrankheiten vermehrt die Freude an der Sexualität für alle.

FEIGWARZEN

(Syn.: spitze Condylome, Condylomata acuminata, genitale Warzen)

Erreger: Papillomvirus

Die Feigwarzen können im Anfangsstadium sehr gut und mit wenig Aufwand und Nebenwirkungen behandelt werden. Je später Ihr

zum Arzt geht, desto langwieriger und unangenehmer wird die Behandlung. Sexualpartner müssen unbedingt auch untersucht und gegebenenfalls behandelt werden, sonst könnt Ihr Euch immer wieder anstecken.

Übertragung: Feigwarzen werden durch direkten Kontakt (z.B. beim Geschlechtsverkehr) und durch Schmierinfektion übertragen.

Krankheitszeichen: Die Krankheit zeigt sich meist in Form spitzer Kondylome, die jedoch selten auch flach sein oder gigantische Ausmaße annehmen können.



Spitze Kondylome: Sie beginnen als zunächst unscheinbares Knötchen, das zu Formen, die an Himbeeren, Blumenkohlrischen oder Hautlappen erinnern, anwachsen kann. Die Hauterscheinungen können einzeln, gruppiert oder beartartig auftreten.

Werden die Kondylome trocken gehalten, besitzen sie meist einen Stiel und sind haut- bis perlfarben. Sind die Kondylome einer ständigen Nässe ausgesetzt (z. B. durch Schwitzen), können sie sich entzünden und dadurch schmierig belegt sein. Dieser Belag kann schmerzhaft und übelriechend sein.

Flache Kondylome: Die Hauterscheinungen sind nicht erhaben mit weißlich-derber oder rötlich höckriger Oberfläche.

Riesenkondylome (Condylomata gigantea, Buschke-Löwenstein): Bei jahrzehntelanger Nichtbehandlung von Kondylomen oder unzureichender Abwehrlage können die Feigwarzen zu gigantischen Ausmaßen wuchern. Die Oberfläche ist dabei höckrig zerklüftet.

Lokalisation: Das feuchtwarme Milieu im Genitoanalbereich ist der ideale Ort für Feigwarzen (innere Vorhaut, Anus, Enddarm, Leisten).



HEPATITIS A

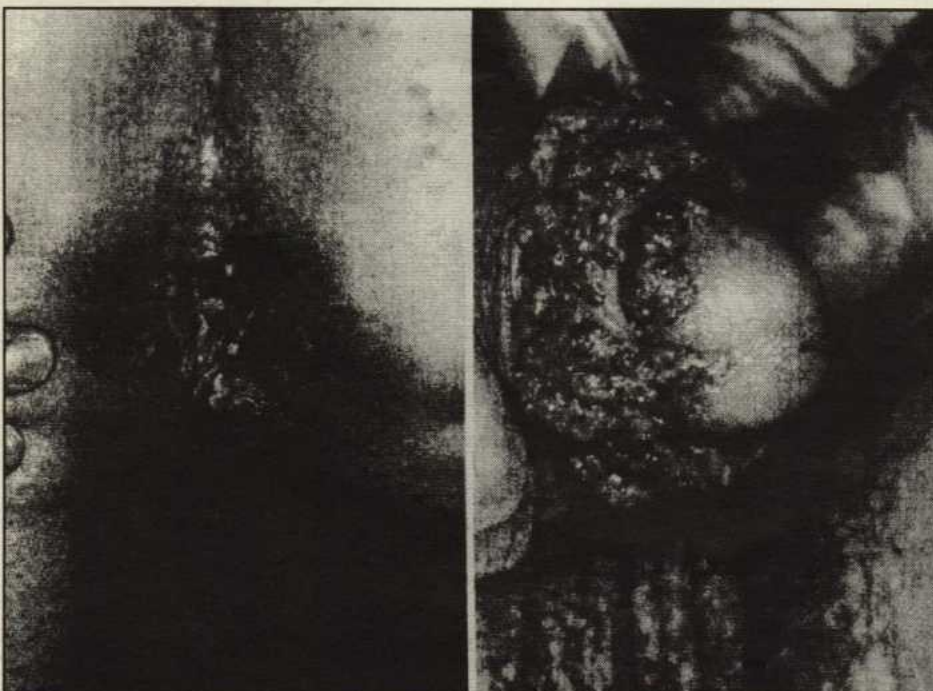
(Leberentzündung, verursacht durch das Hepatitis-A-Virus)

Erreger: Hepatitis-A-Virus

Übertragung: fäkal-oral (verunreinigtes Wasser, Rimming, Nahrungsmittel u.a.), sexuell. Die Hepatitis A ist wesentlich ungefährlicher als die Hepatitis B (s.u.); sie heilt immer aus; das Virus kann praktisch immer aus dem Körper eliminiert werden; es kommt zu keiner chronischen Leberentzündung und es besteht eine lebenslange Immunität (d. h. man kann nicht wieder erkranken).

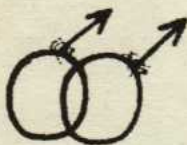
Krankheitszeichen: Zunächst grippeähnliche Symptome mit Beschwerden des Magen-Darm-Traktes. Selten kann es danach zu einer Gelbsucht kommen (s.u.).

Vorbeugung: Safer-Sex-Regeln beachten. Es existiert eine Impfung, die aufgrund der Gutartigkeit der Erkrankung nicht unbedingt durch-



Spitze Condylome

geführt werden muß. Personen mit einem chronischen Leberschaden, HIV/AIDS oder anderen Begleitkrankheiten sollten den Arzt fragen.



Hepatitis B

(Leberentzündung, verursacht durch das Hepatitis-B-Virus)

Erreger: Hepatitis-B-Virus

Übertragung: Durch Blut, sexuell, bei der Schwangeren auf das ungeborene Kind.

Es gibt unterschiedliche Krankheitsverläufe bei einer Infektion mit dem Hepatitis B Virus: Bei 65% kommt es zu keinen Krankheitszeichen (subklinische Infektion), der Körper (v. a. das Immunsystem) setzt sich jedoch mit dem Virus auseinander, es besteht nach der Infektion eine Immunität (man kann nicht wieder erkranken), und das Virus wird aus dem Körper eliminiert.

Bei 25% kommt es zu einer akuten Hepatitis:

30-180 Tage nach der Infektion kann es zu grippeähnlichen Symptomen mit Beschwerden des Magen-Darm-Traktes kommen (Prodromalstadium). Manchmal kann eine vergrößerte Leber oder Milz getastet werden. Bei 30% der akuten Hepatiden kommt es zu einer Gelbsucht: Der Urin färbt sich dunkel und der Stuhl wird hell; das Augenweiß und danach die gesamte Haut werden gelb (deshalb Gelbsucht); am ganzen Körper kommt es zu einem Juckreiz. Die akute Hepatitis ist eine schwere Erkrankung, an der 0,1-1% der Erkrankten sterben können.

Bei 10% der Infektionen kann das Virus *nicht* aus dem Körper eliminiert werden (Viruspersistenz):

70-90% davon sind gesund. 10-30% leiden unter einer chronischen Hepatitis, die sich chronisch aktiv (kann zu einer Leberzirrhose führen) oder chronisch persistierend (bessere Prognose) manifestieren kann. Bei Personen, die das Hepatitis-B-Virus nicht eliminieren können, ist das Risiko erhöht, in späteren Lebensjahren an einem Leberkrebs zu erkranken.

Vorbeugung: Da die akute Hepatitis eine schwere Erkrankung ist und bei 10% der Er-



krankten aufgrund einer Viruspersistenz das Leberkrebsrisiko erhöht ist, sollte sich jemand, der mit verschiedenen Partnern sexuell aktiv ist, impfen lassen. Die Impfung wird dreimal durchgeführt; in den Abständen 0, 1, 6 Monaten. Eine Auffrischimpfung ist je nach Antikörpermengende (Titer) erforderlich. Bitte bespricht dies mit Eurem Arzt.



Herpes simplex

Erreger: Herpes simplex Virus

Die Herpes simplex Viren wandern nach der Erstinfektion über periphere Nervenbahnen zu einer Umschaltstelle des Nervensystems (Ganglion), wo sie vom Immunsystem nicht bekämpft werden können. Von dort aus kann es zum Wiederauftreten der Erkrankung kommen (Rezidiv). Man unterscheidet zwei Typen von Viren: Das Herpes simplex Virus 1 (HSV-1) und das HSV-2.



GAY-FILMBAR

täglich geöffnet von 20-3.45 Uhr

Luitpoldstraße 14
90402 Nürnberg
Tel. (0911) 241 96 00
Bis bald, Roland

HSV-1 Infektion

Infektion (Syn.: Fieberbläschen, Gletscherbrand, Ekelbläschen, Herpes simplex pelvicans in loco)

Die Erstinfektion findet meist im Kindesalter statt und verursacht in den meisten Fällen keine Krankheitszeichen. Das HSV-1 bleibt im Nervensystem des Kopf- und Halsbereiches und kann von dort aus zu einer Wiedererkrankung führen. Dieser Rückfall kann durch äußere Einflüsse (z.B. Sonnenstrahlung) oder innere Einflüsse (z.B. Grippe, Fieber, Streß, Infektionen, Ekel) begünstigt werden.

Krankheitszeichen: Zunächst kommt es zu Juckreiz und Spannungsgefühl, gelegentlich auch Schmerzen an der betroffenen Stelle. Danach bilden sich ca. stecknadelkopfgroße Bläschen, deren Inhalt zunächst wasserklar und dann getrübt erscheint. Die Bläschen stehen gruppiert, fließen zusammen und platzen. An der Stelle bleiben kleine Hautdefekte (Erosionen) zurück, die häufig schmerzhaft sind.

Lokalisation: Mund-Nasen-Bereich, häufig an den Lippenrändern (Herpes labialis)



HSV-2 Infektion

(Syn.: Genitalherpes, Herpes genitalis)

Hier findet die Erstinfektion durch Geschlechtsverkehr meist im Genitalbereich statt und verläuft ebenfalls in den meisten Fällen ohne Krankheitszeichen. Die Viren bleiben im Nervensystem der Beckenregion und können von dort aus zu Wiedererkrankungen führen.

Krankheitszeichen: wie bei HSV-1; Jucken, Spannungsgefühl, Bläschen, Erosion. Bei oralem Sex kann es auch zu einer Rachenentzündung kommen.

Lokalisation: Eichel, Vorhaut, Schamlippen

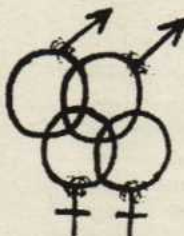
Vorbeugung: Während der Erkrankung solltet Ihr keinen Sex haben, da Ihr sonst Sexualpartner anstecken könnt. Kondome können eine Infektion verhindern, in vielen Fällen kommt es jedoch trotzdem zu einer Virusübertragung.



AIDS - HIV

Diese Serie soll über die sexuell übertragbaren Krankheiten informieren – außer AIDS. Gründe hierfür sind, daß über AIDS, im Gegensatz zu den anderen Geschlechtskrankheiten, viel Informationsmaterial zur Verfügung steht und eine umfassende Darstellung des Krankheitsbildes einen zu großen Rahmen in Anspruch nehmen würde. Eines möchte ich dennoch sagen: **Haltet die Safer-Sex-Regeln ein – und zwar immer!!** Vor allem Alkohol und Drogen führen genauso wie sexuelle Erregung zu einer Kritikverminderung und Erhöhung der Risikobereitschaft. Sagt Euch: Egal in welcher Lage und mit wem – niemals auf Safer Sex verzichten!

Die Safer-Sex-Regeln, wie sie von der AIDS-Hilfe empfohlen werden, sind auf dieser Seite aufgeführt.



SAFER SEX - kurz und klar

BLASEN ? Ja - aber nicht in den Mund abspritzen!

BUMSEN ? Nur mit Kondom! Achtung: Prüfsiegel und Verfalldatum beachten! Nur fettfreie, wasserlösliche Gleitmittel verwenden!

DILDOS sind safe, solange sie nicht von Mann zu Mann wandern!

PISSE ? Äußerlich auf unverletzte Haut ohne Gefahr!

ARSCHLECKEN ? Ja - aber es besteht die Gefahr anderer Infektionen (z.B. Hepatitis)

AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V. Hessestr. 5-7 90443 Nürnberg
Beratungstelefon: (0911) 19 4 11 ; DI-FR 13-16 Uhr / DO 19-21 Uhr / SO 17-19 Uhr

FAUSTFICKEN nur mit kurzgeschnittenen Nägeln und Latexhandschuhen!

S/M nur mit desinfiziertem "Spielzeug". Blut, Samen, Pisse und Kot nicht auf offene Wunden!

Für jede Praktik gilt: Samen und Blut nicht in den Körper des Partners und nicht in Berührung mit offenen Wunden kommen lassen.

Wenn Du fragen hast, ruf an oder vereinbare einen Gesprächstermin:

PETIT CAFE

täglich ab 6.00 Uhr
Hinterm Bahnhof 24
90459 Nürnberg
0911 / 45 41 18

BERLIN ... goes

16. - 18.12.94

Abfahrt ca. 10.00 Uhr - Unkostenbeitrag DM 210,- (inkl. 2 Übernachtungen sowie An- und Abfahrt im 3***-Bus). Interessenten sollten sich schnell melden!

goes on

SILVESTER to 1995

SEKTBEGRÜßUNG
BUFFET
PRÄMIERUNG
"WIRT DES JAHRES"
ÜBERRASCHUNG

WIR ALLE WÜNSCHEN
EUCH ALLEN ÜBER DIE
WEIHNACHTSTAGE
BESCHERENDE
AUGENBLICKE UND EIN
LUSTVOLLES NEUES
JAHR

Positiv Sein allein adelt nicht!

Gespräch mit Walter Ullmann, Positivenreferent der Aidshilfe Erlangen-Fürth-Nürnberg.

Wolfgang Senft: Walter, hattest du Probleme mit deinem Coming out als Positiver?

Walter Ullmann: Nein. Etwa zwei, drei Monate nach meiner Testung wußten alle für mich wichtigen Personen vom Ergebnis. Ich hatte bereits mit meinem Schwulsein keine Probleme bekommen, und daher lief es hier ähnlich unproblematisch ab.

Wolfgang: Lange Zeit wurde die These vertreten, je versteckter jemand als Schwuler lebt, desto größer sei das Risiko, sich bei flüchtigen Sexkontakten zu infizieren.

Walter: Diese These ist so heute nicht mehr haltbar. Auf der letzten Bundespositivenversammlung wurde festgestellt, daß die meisten Neuinfektionen jetzt in Partnerschaften registriert werden. Auch ich habe mich auf diesem Weg infiziert. Mein Freund und ich haben natürlich anfangs Safer Sex praktiziert. Und es gab auch ein Testergebnis bei ihm, das war negativ. Doch irgendwann nach einem halben Jahr oder so fragt man halt nicht mehr nach einem Test (es kam also nicht zum Kontrolltest.) Mein Freund wußte nicht, als er mich infizierte, daß er positiv war.

Wolfgang: Hast du wegen deiner Infektion Aggressionen gegenüber deinem Freund entwickelt?

Walter: Nein. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß sich jeder auch selber schützen muß. Deswegen kann ich auch keine Schuldzuweisung machen.

Wolfgang: Es wurde und wird immer wieder versucht, positive Schwule in Gute und Schlechte zu trennen. Wie siehst du das?

Walter: Ich halte eine Ursachenforschung um einer Schuldzuschreibung willen für unsinnig und falsch. Wenn jemand positiv ist hilft es ihm nicht nachzuforschen, ob nun er oder ein anderer maßgeblich daran schuld seien. Wichtiger ist dann die Frage, in welche Richtung soll es jetzt gehen. Soll eine Therapie gemacht werden, und wenn ja, welche Art von Therapie?

Wolfgang: Wie und wann hast du von deiner Infektion erfahren?

Walter: Das Ganze ist relativ herb abgelaufen. Ich war im Mai 92 in der Hautklinik im Nürnberger Klinikum, um mir ein Muttermal entfernen zu lassen. Mir ist dort von den behandelnden Ärzten gesagt worden, dies sei ein größerer operativer Eingriff, und den könne und wolle man nur nach Vorliegen eines AIDS-Test ausführen. Es war also eine Art Zwangstestung. Ich wurde dann ohne weitere Vorinformation zum Test geschickt. Auch als das Testergebnis feststand, hat man mir keine entsprechenden Begleitinformationen gegeben. Man hat mir nur knapp gesagt: "Gehen Sie zur Ambulanz."

Wolfgang: Hattest du mit einem positivem Testergebnis gerechnet?

Walter: Nein. Ich zähle mich nicht zu den Risikogruppen. Weder unter die Drogis noch zu jenen, die ständig fremdgehen. So war für mich ein positives Testergebnis vorab indiskutabel, und ich sah dem Ergebnis gelassen entgegen. Im nachhinein erwies sich das als Trugschluß. Doch dann war's schon passiert.

Wolfgang: Wie hast du auf das Testergebnis reagiert?

Walter: Ich habe relativ bald angefangen, in der AIDS-Hilfe mitzuarbeiten. Bis zum Tag, an dem ich mein Testergebnis erfahren habe, hatte ich zwar vorgehabt, bei der AIDS-Hilfe mitzumachen. Doch entweder hatte ich keine Zeit, oder es gab keinen Anlaß, auch tatsächlich Kontakt mit der AIDS-Hilfe aufzunehmen, oder, oder und über Nacht war der Grund gegeben.



Wolfgang: Was hat sich in deinem Verhalten seit der Testung geändert?

Walter: Ich bin im positivem Sinne egoistischer geworden. Ich schiebe Entscheidungen heute nicht mehr vor mir her, wenn sie mich betreffen. Vielmehr versuche ich sie rasch und zu meinen Gunsten zu entscheiden. Ich denke also ein bißchen mehr an mich.

Wolfgang: Machst du eine mit Tabletten unterstützte Therapie?

Walter: Ja. Ich habe mich entschieden, dies zu machen. Andere Positive assoziieren Tabletteneinnahme mit dem Fortschreiten der Krankheit und Depressionen und entscheiden sich für einen anderen Weg, eine andere Therapieform. Auch dies ist zu akzeptieren. Therapie heißt für mich auch, daß ich mich über die wichtigsten medizinischen Fragen, AIDS betreffend, informiere. Allerdings halt ich nichts davon, mich durch medizinische Informationen erschlagen und verängstigen zu lassen. Ich erlaube mir hier noch etwas zu verdrängen. Solange ich das Kaposi-Syndrom oder ähnliches nicht habe, will ich mich auch nicht tagtäglich damit auseinandersetzen.

Wolfgang: Wie kamst du in Kontakt mit der AIDS-Hilfe?

Walter: Über die immunologische Ambulanz in Erlangen. Die arbeiten schon lange ziemlich eng mit der AIDS-Hilfe zusammen. Die AIDS-Hilfe ist donnerstags immer in Erlangen präsent. Das war auch der Fall, als ich mich

damals erstmals in Erlangen untersuchen ließ. Es hat dann noch etwa drei Wochen gedauert, bis ich dann die AIDS-Hilfe in Nürnberg besucht habe. Dann kam die Positivengruppe, und und und...

Wolfgang: Was waren deine ersten Ziele in der AIDS-Hilfe?

Walter: In meiner Tätigkeit als Ehrenamtlicher, zeitweise auch als Vorsitzender der AIDS-Hilfe, ging und geht es mir auch heute noch darum, Überzeugungsarbeit auf beiden Seiten zu leisten, das heißt bei Negativen und Positiven.

Wolfgang: Was verstehst du unter Überzeugungsarbeit bei Positiven?

Walter: Positive müssen begreifen lernen, daß nicht jede momentane Ablehnung durch einen Negativen sofort als Diskriminierung anzusehen ist. Sie müssen lernen, dessen Ängste zu sehen. Sie müssen lernen, Vorurteile durch ihr eigenes Verhalten abzubauen. Es hängt wesentlich davon ab, wie wir Positive uns verkaufen. Wie wir selber mit unserer Infektion klarkommen. Je eher wir unsere nähere Umgebung, Verwandte und Freunde darüber informieren, desto besser sind deren Chancen, sich rechtzeitig mit der Krankheit auseinanderzusetzen zu können, mit uns und dem Krankheitsverlauf wachsen zu können. Ich möchte Positive motivieren, ihre vielleicht unbegründeten Ängste hier über Bord zu werfen.

Wolfgang: Kann das Versteckspielen negative Auswirkungen für Positive haben?

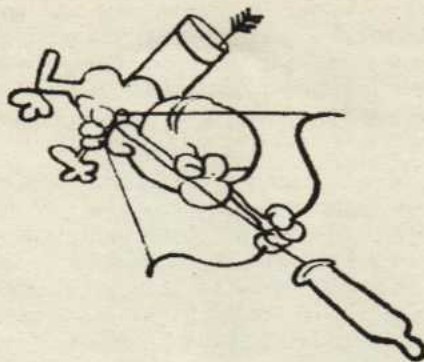
Walter: Ich denke, ja. Positive, die sich gänzlich zurückziehen, entwickeln eher Depressionen. Diese Depressionen können das bereits angeschlagene Immunsystem weiter schwächen.

Wolfgang: Wie hoch schätzt du die Dunkelziffer unter den Positiven?

Walter: Ich kann das wirklich nur schätzen. Aufgrund meiner Erfahrungen durch meine Arbeit rechne ich mit einer Dunkelziffer von 70 bis 80%. In Nürnberg gibt es ca. 800 bis 1000 Positive. Nur ein Bruchteil davon kommt zu den beiden Beratungsstellen, der AIDS-Hilfe in der Hessestraße und der AIDS-Hilfe der Stadtmission. Und davon findet sich ein noch geringerer Teil zum Beispiel im Positivencafe bei uns ein. Das heißt für mich, nur sehr wenige scheinen selbstverständlich mit ihrer Infektion umgehen zu können.

Wolfgang: Kannst du diese Verhaltensweisen verstehen?

Walter: Ja, verstehen, aber nicht nachvollziehen. Meine Erfahrungen als Positiver sind bislang weitestgehend positiv. Ich habe im Hotelgewerbe gearbeitet. Wolfgang, mein Chef, und meine Arbeitskollegen wußten Bescheid.



Es gab hier keinerlei Probleme, keine Sprüche wie "Hier im Lebensmittelbereich können sie nicht mehr arbeiten". Es gab mit den Arbeitskollegen, Verwandten und Freunden nur anfänglich Schwierigkeiten, und die beiderseits, wie man nun miteinander umgehen soll. Diese Unsicherheit hat sich aber relativ schnell gelegt. Ganz getrennt hat sich nur ein Freundespaar von mir.

Wolfgang: Hast du in der Nürnberger Schwulenszene diskriminierende Äußerungen gegenüber Positiven gehört?

Walter: Kaum. Natürlich gibt es auch hier herbe Leute. Die sagen beispielsweise "Die Säue sollen nicht so rumficken, die sind doch selber schuld" oder "Bevor ich die AIDS-Hilfe finanziere, spende ich mein Geld lieber dem Tierheim." Doch dies sind Ausnahmen.

Wolfgang: Du bezeichnest dich als eher atypischen Positiven. Wirst du deswegen auch anders behandelt?

Walter: Ich denke, ja. Man konnte und kann mir nie das Etikett des Klappengängers aufdrücken. Ich habe schon immer in festen Beziehungen gelebt. Deshalb werde ich in der Szene als Positiver wahrscheinlich auch etwas anders behandelt.

Wolfgang: Nürnbergs Markus Commerçon also?

Walter: Vielleicht.

Wolfgang: Was hast du mit deiner Arbeit bei der Aidshilfe bislang bewegt?

Walter: Ich denke, durch mich hat für viele Schwule in der Nürnberger Szene Aids ein Gesicht, einen Namen bekommen. Das ist wichtig. Ich merkte dies bereits als Ehrenamtlicher der Aidshilfe. Viele Leute, die mich kennen, haben bei mir wegen allen möglichen

medizinischen und psychologischen Themen, Aids betreffend, angefragt. Viele von meinen Freunden setzen sich jetzt intensiver mit der Berichterstattung zum Thema Aids auseinander. In der Aidshilfe selber habe ich die totale Abschottung der Positiven gegenüber der Öffentlichkeit durchbrochen. Ich will die Öffentlichkeit mehr und mehr damit konfrontieren, daß wir Positive keine Exoten sind. D.h. ich will sagen: Ihr Tankwart kann genauso positiv sein wie der sympatische Verkäufer im Supermarkt.

Wolfgang: Was ist das Ziel deiner Arbeit für 1995?

Walter: Ich habe mir vorgenommen, in Abstimmung mit der Aidshilfe das Positivencafe auszulagern und als ganz normales Straßencafe aufzuziehen. Die Planungen sind schon ziemlich weit. Wir, d.h. die Positivengruppe, haben gemerkt, daß der Zuspruch zum Cafe größer und das Publikum noch gemischerter wird, wenn wir unsere Treffs wie in diesem Sommer z.B. in einem Biergarten veranstalten. Die Schwelle, das Positivencafe in den Räumen der Aidshilfe in der Hessestraße in Nürnberg zu besuchen, ist für viele doch immer noch sehr hoch.

Da ist eine psychische Hemmschwelle, die Angst gesehen und als Positiver abgestempelt zu werden. Und da ist eine räumliche Hemmschwelle: das Cafe und die Aidshilfe befinden sich in der 3.Etage, für Rollstuhlfahrer nicht gerade besonders gut geeignet. Ich

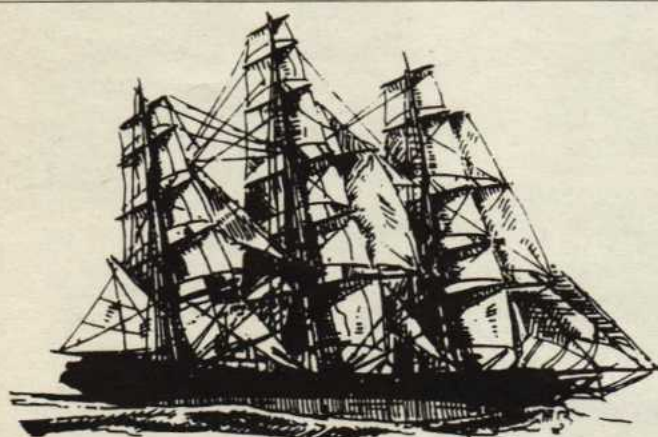
möchte daher mit einem Straßencafe ein attraktives, niedrighschwelliges Angebot für Positive und andere Menschen schaffen. Als Kontakt- und Informationspunkt oder einfach zum Kaffeetrinken. Das Ganze soll gemeinnützig aufgezogen werden und sollte Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Gruppen wie Fliederlich und Cassandra bieten.

Wolfgang: Bist du mit der Darstellung der Aidshilfe in der NSP zufrieden?

Walter: Sie ist inzwischen relativ gut geworden. Ich will mit meinem Artikel in der NSP den Betroffenen lesbare Grundlageninfos an die Hand geben, sie anstoßen, sich intensiver mit ihren behandelnden Ärzten zu unterhalten. Ich denke, daß ich über die NSP stärker auch jene schwulen Positiven erreiche, die die Aidshilfe ansonsten nicht erreichen würde.

Wolfgang: Wie beurteilst du die Zusammenarbeit mit anderen Medien auf der lokalen Ebene?

Walter: Angefangen vom Fliederfunk, den ich für sehr objektiv und ehrlich einstufe, über das Frankenfernsehen, das uns auch schon öfters besucht und gut berichtet hat, bis zu den Nürnberger Nachrichten bin ich zufrieden mit der Darstellung unserer Arbeit. Davon etwas ausnehmen würde ich die AZ vom Stil her.



DIE ALTE FREGATTE
ist für alle da!

DIE ALTE FREGATTE

Ottilienstraße 2/4

90461 Nürnberg

Telefon 0911/46 07 34

täglich ab 6.00 Uhr geöffnet!

an den Weihnachtsfeiertagen
und Silvester
durchgehend geöffnet

Auf Euren Besuch freut sich
Dieter & sein Team

Wolfgang: Welche konkreten Pläne in Sachen Öffentlichkeitsarbeit hast du?

Walter: Neben dem Plan eines Straßencafés arbeite ich an einem Positivenführer, der möglichst bald von der Aidshilfe herausgebracht werden soll.

Wolfgang: Wie steht es um die finanzielle Absicherung deiner Stelle?

Walter: Die ist zumindest die nächsten 2 Jahre gesichert. Die Stelle ist eine Reha-Maßnahme und so entstehen für die Aidshilfe nur geringe Kosten. Allgemein spüren wir bei der Aidshilfe die Kürzungen. Ich würde mir hier ein noch stärkeres Engagment der Betroffenen und der Schwulen wünschen. Ob dies allerdings erreicht werden kann, weiß ich nicht.

Wolfgang: Wie stehst du zum World-Aids-Tag?

Walter: Ich sehe ihn als einen Wiederholungstag wie den Muttertag. Mit der Tageschaumeldung, heute sei der World-Aids-Tag, wird das Thema bei vielen gleich wieder abgehakt, d.h. die Aktivitäten an diesem Tag gehen daneben vielfach unter. Aktivitäten, wie das Fest für Orlando, die während des gesamten Jahres laufen, bringen mehr.

Wolfgang: Wie siehst du die Aidsprävention?

Walter: Ich bin immer wieder überrascht, wenn ich feststelle, daß es auch unter den Erwachsenen trotz vielfältiger Informationen noch etliche gibt, die wenig oder gar nichts über das Thema Aids wissen. Rein theoretisch müßte die Aidsaufklärung für Erwachsene in Deutschland ausreichend sein.

Wichtig ist nach wie vor die Information für Jugendliche an den Schulen, wie sie von Martin Tröbs hier in Nürnberg betrieben wird. Daneben muß die Sekundärprävention ausgebaut werden. Unter Sekundärprävention verstehe ich die Information der Öffentlichkeit, welche lebensbedrohliche Gefahren es für einen Positiven gibt. Es ist doch Fakt, daß ein Positiver einen Negativen nur auf zwei Wegen infizieren kann. Entweder durch den ungeschützten Sexkontakt oder indem er dem Negativen sein Blut in die Blutbahn drücken würde. Beides kann man praktisch ausschließen. Umgekehrt ist der Positive aber tagtäglich im Umgang mit seinen Mitmenschen allen möglichen Infektionen, wie TBC o.ä. ausgesetzt. Infektionen durch Negative, die für ihn lebensbedrohlich sein können. Ich selber achte heute daher stärker auf körperliche Veränderungen und gehe lieber einmal zuviel zum Arzt.

Wolfgang: Walter, du hältst auch mit deiner Kritik an den Positiven nicht hinterm

Berg. Was stört dich besonders an ihnen?

Walter: Ich denke, nur Positivsein adelt nicht. (Anm. auch wenn Markus Commerçon nun als bekennender Positiver das Bundesverdienstkreuz erhielt / Fürst / d.Red.) Positive müssen sich konstruktiver mit den Ängsten ihrer Umgebung auseinandersetzen, Vorurteile in Gesprächen abzubauen suchen. Ferner wende ich mich gegen das Anspruchs- und Versorgungsdenken einiger Positiver, die ihre Eigenverantwortlichkeit aufgeben möchten und alles der Aidshilfe zuschanzen wollen. Nach dem Motto: Aidshilfe, du mußt mir eine Wohnung, eine Arbeit, einen Freund besorgen. Das macht unselbständig. Ich lehne diese Haltung ab. Wir können nicht erwarten, daß sich, nur weil wir positiv sind, nun alles um uns dreht.

Wolfgang: Walter Ullmann, unser Nürnberger Markus Commerçon?

Walter: Ja und nein. In Sachen Öffentlichkeitsarbeit vielleicht. In Sachen: medienmäßige Ausschaltung meines Privatlebens, nein. Schon aus Rücksicht auf meinen Freund hört für mich meine Auskunftsfreudigkeit an meiner Haustür auf.



SEX! SEX! SEX! SEX! SEX! SEX! SEX!

DIE GEILE TELEFONPARTY!
 TYPEN, DIES IST DIE HEIßESTE NUMMER DEUTSCHLANDS!
001-809-563-0322
 FÜR DIE ABSOLUT BESTEN LIVE SEX TELEFONKONTAKTE!

KONTAKT TELEFON!
 SCHNELL, ZUVERLÄSSIG, EINFACH!
 PRIVATE KONTAKTE ZU MÄNNERN, DIE DICH KENNENLERNEN WOLLEN!
001-809-563-0423
 TYPEN FÜR JEDEN GESCHMACK!

LIVE, SO WIE'S DIR GEFÄHRT!
 PER TELEFON 24 STUNDEN TÄGLICH.
 RUF GLEICH AN:
001-809-563-0336
 Für die geilsten Kontakte mit Typen!
 SIE WOLLEN IMMER, KÖNNEN IMMER UND BRAUCHEN'S DRINGEND!

NUR FÜR MÄNNER!
 GEILE STORIES VON MÄNNERN ZUM ANTÖRNEN, TRÄUMEN UND KOMMEN!
 RUF: **001-809-563-0421** AN

NUR FÜR ERWACHSENE. DM 1,61 PRO 1/2 MINUTE.

GRG-12

SONNENHOF

Deutschlands größtes Freizeit- und Urlaubshotel nur für GAY-Freunde
Ein Erlebnis fürs ganze Jahr! Einzigartig in Europa!
Die Alternative zur Nürnberger Szene! Nur 30 Autominuten von Nürnberg entfernt
"PARTYS - FESTE - HEISSE NÄCHTE"



Samstag, 3. Dezember 1994



Nikolaus-Party
mit SHOW und MEN - STRIP

8 JAHRE SONNENHOF

Samstag, 10. Dezember 1994

Alle Freunde und Gäste
sind herzlich eingeladen

20.00 Uhr Sekt-Empfang
22.00 Uhr Große Jubiläums-Show
00.30 Uhr Wir servieren Canapés
DANCE OPEN END
*** Eintritt frei ! ***



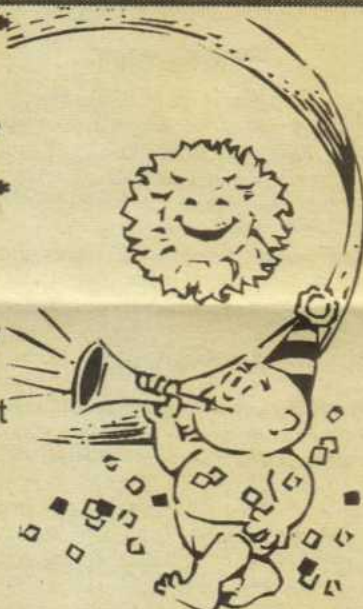
Samstag, 17. Dezember 1994 **DIE MISS MARA SHOW**



GROSSE SILVESTER-PARTY

Eine Nacht der Superlative

21.00 Uhr Sekt-Empfang
22.00 Uhr GALA-TRAVESTIE-Show
00.00 Uhr Neujahrs-Begrüßung
00.30 Uhr Warmes und Kaltes Buffet
Tanz bis zum Frühstück
08.00 Uhr Neujahrs-Frühstück
Kostenbeitrag pro Person DM 39,00



1995

das fängt ja gut an ...

Donnerstag, 5. Januar 1995

SHOW - TIME

Beginn: 22.00 Uhr

Freitag, 6. Januar 1995

GROSSNEUJAHRSTANZ

im SONNENHOF
mit Preistanzen 1. Preis DM 100,-

Samstag, 7. Januar 1995

EIN KÄFIG VOLLER NARREN

Travestie-Show



TEL.: (09155) 823 FAX: 7278 +++ SONNENHOF, ITTLING 36, 91245 SIMMELSDORF

Lametta I

Ulm – Als erster bekennender schwuler AIDS-Kranker ist Markus Commercon in Ulm mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt worden. Mit über 400 Vorträgen hauptsächlich an Schulen und seiner heuer erschienenen Biografie "AIDS - mein Weg ins Leben" machte er sich um die AIDS-Vorbeugung verdient. Sein Buch verkaufte sich bisher über 30.000 mal. (hm)

Lametta II

Bonn – Auch Manfred Bruns, seines Zeichens pensionierter Bundesanwalt und Mitbegründer des Schwulenverbandes in Deutschland (SvD), hat für seine Verdienste um die AIDS-Bekämpfung und die gesellschaftliche Anerkennung Homosexueller das Bundesverdienstkreuz erster Klasse bekommen. Er selbst sieht darin ein Zeichen für sich und andere. (hm)

Doppelzüngig

Durham (GB) – Nur unter Protestrufen konnte der neue anglikanische Bischof von Durham geweiht werden. Schwule Demonstranten nannten Michael Turnbull einen Heuchler, weil er jetzt die Homophobie englische Kirche vertritt, obwohl er selbst vor 26 Jahren wegen "Unzucht mit einem anderen Mann" verurteilt worden war. (hm)

Entkrampfung

Schmitt – Die "Arnoldshainer Konferenz", ein Zusammenschluß von 16 unierten, reformierten und lutherischen Kirchenleitungen in Deutschland, hat die Segnung von homosexuellen Paaren im Rahmen der individuellen seelsorgerischen Begleitung befürwortet. Keinesfalls aber dürfe dabei, etwa durch eine trauungsähnliche Zeremonie, die Einzigartigkeit der Ehe in Frage gestellt werden. Wichtig

sei, so die Konferenz, von dem Irrweg der Ausgrenzung, Diskriminierung und Kriminalisierung homophiler Menschen abzukommen. (hm)

Verkrampfung

Köln – Knapp zwei Wochen nach der "Arnoldshainer Konferenz" erhielten der Kölner Pfarrer Hans Mörtter und dessen Superintendent einen Verweis von ihrer Landeskirche, weil der Pfarrer im Juli dieses Jahres ein schwules Paar gesegnet hatte. Die Zeremonie hatte seinerzeit heftige Kritik aus der christlich-konservativen Ecke hervorgerufen, die in Vorwürfen der Gottesverhöhnung und der Brückierung ethischer Moralvorstellungen gipfelte. (hm)

Nestbeschmutzer

Castrop-Rauxel – Ein Polizist, der sich vor und nach dem Dienst gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, sowie offensiv und öffentlich für Schwulenrechte einsetzt, darf in diesem unserem Lande allenfalls noch den (Straßen-) Verkehr regeln, wenn es nach dem Willen des Recklinghausener Polizeipräsidenten geht.

Der Fall: Polizeioberrichter Jürgen Bugla, nicht nur außerhalb des Dienstes aktiv, sondern auch einer der drei Bundessprecher der "Arbeitsgemeinschaft kritischer Polizistinnen und Polizisten" und Vertrauensmann der Gewerkschaft der Polizei im Revier, wurde vom Streifendienst in den Verkehrsdienst "umgesetzt", weil angeblich das Verhältnis zwischen ihm und der Dienststelle zerrüttet sei und seine Versetzung im öffentlichen Interesse liege. Das Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei sei in besonderem Maße beeinträchtigt und die Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen Dienstbetriebes sei nicht mehr möglich, hieß es in der offiziellen Begründung. Sollte

das NRW-Innenministerium, das sich jetzt mit dem Fall befaßt, keine Einwände gegen Buglas Versetzung erheben, so wären der Rauswurfpolitik diensteifrige Beamten-Chefs Tür und Tor geöffnet. (hm)

Farbenblind?

München – Obwohl die hauchdünne rotgrüne Mehrheit im Münchener Rathaus nur mit den Stimmen der Rosa Liste zustandekam, will sie den Beratungsstellen für Homosexuelle keine höheren Zuschüsse gewähren. Enttäuscht darüber zeigte sich jetzt RL-Sprecher Thomas Niederbühl, der SPD und Grünen vorwarf, sich nicht zu einer "progressiven Schwulen- und Lesbenpolitik" durchringen zu können. Einen regelrechten Diskriminierungskurs bescheinigte er hingegen der CSU; sie beantragte, die Zuschüsse für Beratungsstellen völlig zu streichen. (hm)

Kinsey lügt

Washington – Eine erste umfassende Untersuchung über das Sexleben der Amerikaner bestätigte jetzt unsere so liebevoll gehegten Vorurteile gegen die pruden Amis: Im Durchschnitt haben sie nur einmal Sex in der Woche und nur zwei Partner im Leben. Diese Erkenntnisse basieren auf 90minütigen Interviews mit insgesamt 3432 Befragten im Alter von 18 bis 59 Jahren.

Auch über die Häufigkeit von Homosexualität liegen neue Zahlen vor. Noch vor 40 Jahren sprach der Kinsey-Report von 10 %. Der neuen Studie zufolge bezeichnen sich 2,8 % der Männer und 1,4 % der Frauen als homo- oder bisexuell. Homosexuelle Erfahrungen dagegen haben mehr als 9 % der Männer und gut 4 % der Frauen gemacht. Die Wissenschaftler halten es für unzureichend, hier, wie bei Kinsey, nur eine Zahl zu nennen. (hm)

FLIEDERLICH Info/Mitgliedschaft • NSP Abo

FLIEDERLICH e.V. - Luitpoldstraße 15/11 - 90402 Nürnberg

☐ Info
Vereinssatzung

☐ NSP-Abo
Jahres-Abo für DM 20,-
(11 Ausgaben)

☒ FLIEDERLICH-Mitgliedschaft
☐ Monatsbeitrag DM 12,- *inklusive*
☐ ermäßigt DM 6,- *NSP-Abo!*

Meinen Mitgliedsbeitrag/NSP-Abogebühr

☐ habe ich auf Konto 39191-854, Postbank
Nürnberg, BLZ 760 100 85 überwiesen
(Stichwort: "Beitrag" bzw. "NSP-Abo")

☐ soll bei Fälligkeit bis auf Widerruf von
meinem Konto abgebucht werden
(1 / 2 / 4 Raten - nur bei Mitgliedsbeitrag)

Datum/Unterschrift

Konto-Nr./Bank/BLZ

PLZ/Ort

Straße

Vor-/Nachname

*) Wenn du willst

Telefon *)

Geb.-Datum *)



BIER-BAR
Savoy

**Das Südstadtlokal
mit der besonderen Note!**

Bogenstraße 45
90459 Nürnberg
Tel. 45 99 45

Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 16 - 2 Uhr
Freitag & Samstag 16 - 3 Uhr
Sonn- & Feiertag 14 - 2 Uhr

Auf Euren Besuch
freut sich

Peter

PSD

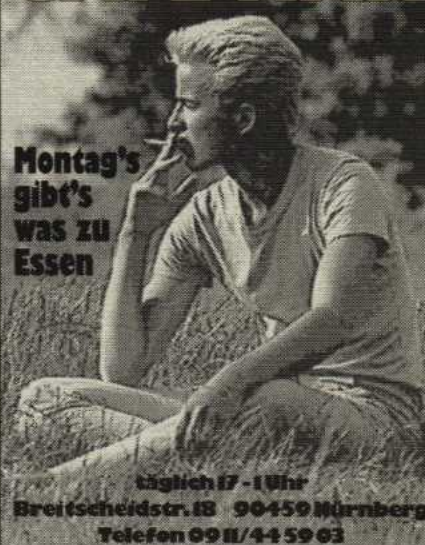
**Praxis für
seelisch-
körperliche
Gesundheit**

**Wir helfen Dir, Streß, Ängste, Krisen u.a.
zu überwinden und *positiv* zu leben**

- Hypnose-therapie
- Körper- und Atementspannung
- Naturheilkunde
- Psychotherapie

Günter & Traudl
Tel. (0911) 33 66 15

CAFE MAX



Montag's
gibt's
was zu
Essen

täglich 17-1 Uhr
Breitscheidstr. 18 90459 Nürnberg
Telefon 0911/44 59 63

CAFE - BISTORANTE KELLERBAR



Moltkestraße 2 90429 Nürnberg
Eing. Deutschherrnstr. Tel.: 0911/28 80 39

Samstag, 24.12.94
Heiliger Abend

ab 20.00 Uhr
gemütliches Beisammensein

**An Sonn- und Feiertagen ab 16.00 Uhr
geöffnet mit Kaffee und Kuchen**

von Montag, 2.1.95 bis Mittwoch, 4.1.95
haben wir geschlossen.

Ab **Donnerstag, 5.1.95** sind wir
wieder für Euch da.

Öffnungszeiten: täglich ab 18.00 Uhr - **NEU: Fr & SA von 19.00 - 2.00 Uhr**

44 Jahre sind doch noch kein Alter
deshalb feiern wir am

Samstag, 10. Dez. '94

mit einer

SUPER-MAN-STRIP-SHOW

zu Gast aus dem Cabaret Paradies Nürnberg

MAN-STRIP "ALEXEJ"

mit seiner einmaligen Showeinlage

und damit es richtig lustig wird ...
alle Schnäpse und Blere nur DM 3,-

Samstag, 31.12.94

SILVESTER

ab 20.00 Uhr
geöffnet

*Allen Gästen und zukünftigen Freunden
wünschen wir ein frohes Fest und einen
guten Rutsch ins Neue Jahr!*

Robert und Jürgen

Rückruf

Marburg – Unzuverlässige Testergebnisse sind der Grund für eine weltweite Rückrufaktion des HIV-Testes "Enzygnost" aus dem Hause Behring. Eine in München getestete Blutspende fiel im Juni dieses Jahres negativ aus, während der Spender jetzt bei einem erneuten Test für positiv befunden werden mußte. Ein Test mit einem anderen Präparat an seiner Spende vom Juni ergab nun auch ein positives Ergebnis. (hm)

Zwangstest / Testzwang

Moskau – Ein Gesetzentwurf, der bereits von der 1. Parlamentskammer genehmigt wurde, sieht vor, daß alle Ausländer, die in Rußland leben oder ins Land kommen wollen, sich einem AIDS-Test unterziehen müssen. Wer sich nicht testen lassen will oder bereits HIV-Positiv ist, wird deportiert. Wer ohne Test einreisen will, wird gar nicht erst hereingelassen. Grund für diese restriktiven Maßnahmen sind der immer noch weitverbreitete Irrglaube, AIDS sei eine künstliche Krankheit aus den Giftküchen des CIA, und die feste Absicht der Regierung, es in Rußland garnicht erst so weit kommen zu lassen wie in den USA mit ihren 250.000 Erkrankten. (hm)

Die klassische Lesbe

München – Der Prototyp der lesbischen Frau wohnt allein und sieht nicht fern, verbringt ihre Freizeit vorwiegend mit Lesben und Heteras, kommt vor allem aus einem eher feministischen Umfeld, ist relativ jung (Schnitt: 32,5 Jahre) mit gehobenem Bildungsniveau und fest angestellt im Sozial- oder Dienstleistungsbereich. Diese Erkenntnisse beruhen auf einer Fragebogenaktion des "Arbeitskreises Lesben und Arbeit", an der sich 325 Lesben vor allem aus BRD-West

beteiligt haben. Auch nach der Situation am Arbeitsplatz wurde gefragt ("Wer weiß, daß du lesbisch bist?"). Dabei antworteten 58 mit "niemand", 43 mit "eine/r" und 101 mit "wenige". Die Angst vor Nachteilen ist bei vielen der Grund, nicht offen als Lesbe aufzutreten. Dabei sei die Akzeptanz und Toleranz der Heteras und -ros oft größer, als wir denken. (hm)

Der Kußprotest

München – "Frauen haben immer die Wahl" steht auf dem Plakat mit zwei sich küssenden Frauen, das jetzt einige Münchner Plakatwände zielt und in Postkartenform 100fach auf die Schreibtische sämtlicher Stadträte flattert. Mit dieser Aktion protestieren die lesbischen Frauen gegen die geplante Zuschußkürzung für die "Lesbeninformation und -beratung (LIB)". (hm)

Verhüterli-Märkli

Bern – Eine kleine Briefmarke mit dem Slogan "Stop AIDS" und einem knallbunten stilisierten Kondom, kreiert von Niki de Saint Phalle (von wem sonst?), erhitzt jetzt die Gemüter einiger bodenständiger Schweizer Moralapostel. Von einer "unerträglichen Herausforderung" war die Rede. Doch die "Rufer in der Wüste" dürften bald verstummen, denn das kleine gezackte Ding mit dem "phallischen Symbol" findet reißenden Absatz. (hm)

PRIVATPENSION

DIE MÜHLE



seit 19 Jahren ein Begriff für herzliche Gastlichkeit !

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten Freunden, bei uns liegt Ihr richtig.
Unsere MÜHLE bietet in schöner Umgebung nachwievor Erholung und ungezwungenes Miteinander,
Unterhaltung und viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.
Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern.
Der Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE • ENGLFING 16 • 94508 SCHÖLLNACH • TEL: (09903) 562

© J.M.-r.

DIE SÜDSTADTKNEIPE

Morrison

ob schwul, lesbisch oder hetero

MORRISON
Glockenhofstraße 39
90478 Nürnberg
Telefon 4 72 03 83

tägl. 9-1 Uhr
Frühstück 9-15 Uhr
Sonntagsbuffet 9-15 Uhr
warme Küche 9-1 Uhr

Morrison macht einfach alle froh

Na und Pilsbar



wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
85000 Nürnberg
Tel (0911) 22 73 20

Öffnungszeiten:
Dienstag - Donnerstag 16.00 - 01.00 Uhr
Freitag - Samstag 16.00 - 02.00 Uhr
Sonntag 16.00 - 01.00 Uhr
Montag Ruhetag

Anzeigenpreise:

Für Anzeige DM 2.-, für Chiffre-Anzeigen DM 4.-, für gewerbliche Anzeigen DM 10.-. Die Gebühren sind in Form von Briefmarken beizufügen. Mitglieder von Fliederlich e.V. zahlen gar nichts, für Abonnenten gibts eine Freianzeige im Jahr.

Beantwortung von Anzeigen:

Brief eintüten, zukleben, gegebenenfalls Chiffre mit Bleistift draufschieben, in ein zweites, frankiertes Kuvert stecken, Briefmarke beilegen und an Fliederlich e.V., Luitpoldstr.15, 90402 Nürnberg, schicken!

Erotische Körpermassage

Sich entspannen - zu sich kommen - sich fallen lassen - neue Kraft erleben; Lust und Energie im ganzen Körper spüren. Einzelsitzungen nach tel. Vereinbarung: 0911/2448616 (Armin Heining, GAY-TANTRA INSTITUT)

Meditationstreffen

Körperübungen - Sitzen in der Stille - Worte und Erläuterungen zum Geschehen - Gespräch und Austausch. Für Anfänger und Fortgeschrittene! Mittwochs, 19.00 Uhr im GAY-TANTRA INSTITUT, Kraußstr.5, Tel.: 0911/2448616. Geringer Unkostenbeitrag!

Verlegung v. Kunststoff- u. Teppichböden (eigenes Sortiment), Maler- und Tapeziererarbeiten, Altbausanierung, Gastronomieinstandsetzung führt durch: Th. Scholmann, täglich von 8.00 bis 18.00Uhr, Tel. 0911/499492

40-60 Jahre?

Ich suche für meine Diplomarbeit (Psychologie) homosexuelle Männer zwischen 40 und 60 Jahren, die bereit sind, mir von ihrem Leben zu erzählen (Interviews). Absolute Vertraulichkeit sichere ich zu. Weitere Informationen? Axel Kay 0911/330259 oder Chiffre:40/60

Hinweis an die Männer, die mich in den letzten 10 Monaten anriefen: Wegen Erkrankung und dem Zwang, meinen Lebensunterhalt neben dem Studium zu verdienen, habe ich meine Diplomarbeit unterbrochen. Ab Anfang Dez. geht es weiter. Ich bitte um Geduld. Danke, Axel.

Schwule & Lesbische MotorradfahrerInnen treffen sich jeden ersten Mittwoch im Monat um 21.00 Uhr im "Cramer 15", Hintere Cramergasse 15, Nürnberg-St.Peter, zum Biker-Stammtisch. Erster Termin: 7.12.94. Außerdem findet am 17.12.94 um 19.00 Uhr ebenfalls im "Cramer 15" ein Info-Abend zur Tourenplanung für 1995 statt. Weitere Infos zur Motorradgruppe unter der Tel.: 0911/466210 Q (Werner)

Die andere Masche!!!

Pullover von der Stange? Italienische "Designer-Modelle" made in Shanghai? Bei mir nicht! Laß Dich mal anders bestriicken. Deine Fantasie und meine Ideen für Deine Pullover, Schals, Socken, Kaffeewärmer, Tangas, Bodys usw. stricke ich professionell, individuell, aktuell und bezahlbar. Deine Vorstellungen und meine Stricknadeln sollen mal zusammen klappern. Ich freue mich aufs Maßnehmen! Stefan Tel.: 09131/204327

Geiler, gutgebauter Lederkerl

behaart, Gehänge rasiert, BW-Piercing, tätowiert, sucht geile, nette, ehrliche Typen für heiße Treffe. (ab 16-60) Anfänger werden behutsam "angeleitet"! Mag Jeans, Leder, Gummi, Uniform, geile Öl-, Piss-, Tittenspiele, Poppers, Vacuum Pumpen - dafür suche ich speziell Kerle mit extrem bulligen Sack! Bin auch an Bi-Typen bzw. tolerantem Bi-Paar interessiert. Noch was! Für alle Kerle, die hier angeführte Touren lieben, will ich einen privaten Kontaktkreis starten. Hast Du Lust, mitzumachen? Bitte Rückumschlag + 2.-DM Porto beilegen für Infos! Chiffre: Lederkerl

Du magst Jungs?

Du möchtest darüber reden? Wir auch! Melde Dich doch mal! Tel.:0911/731429

Schatten im Dunkel

Schwarz-Weiß-Fotograf sucht Jungs bis 30, die sich als Modell zur Verfügung stellen. Wenn möglich mit Bild! Chiffre: Schatten

Suche schwule WG

im Raum Nürnberg, 1-2 Zimmer bis 500.-Dm. Chiffre: WG

Neu in Nürnberg

sucht 1-2 Zimmerwohnung ab Januar 1995. Tel.: 0621/408422 (rufe zurück)

Wohnung zu vermieten:

3 Zimmer, ca. 60 qm, NB, Loggia, Parkett, Garage in ruhiger Lage am Fürther Stadtpark, DM 1050.- + NK + KT.

Langsam wird's kalt!

Haariges Bärle (34) su. deshalb haarigen Bären (ab 30)! Du solltest wie ich, schlank, sehr männlich und "pflegeleicht" sein ("Fusselfreiheit" allerdings nicht Bedingung!) Bis bald... unter 0911/551522

Draußen ist es neblig und kalt.

Angerufen hat heute auch noch keiner. Geh ich heute abend fort? Ach nein, man sieht ja immer nur die gleichen Gesichter. Das Fernsehprogramm ist aber heute öde. Und in den Kneipen spricht Dich doch eh keiner an. Und jetzt fängt es auch noch an zu schneien. Ich glaube, heute geh ich unbefriedigt ins Bett. - - - Halt! Geile Action! Fun und Pleasure! Wild, powerful, exzessiv! Das gibts nur bei R&D (26/28)! Chiffre: R&D

Poetischer Er sucht ihn

Arzt, 33 Jahre, sucht ihn für ehrliche Freundschaft, nicht nur geliehen für Freizeit (Wandern, Kleinkunst, Konzerte), nicht für Disco und sportliche Härte, gegen Einsamkeit und Spießigkeit für Gemeinschaft und viel Zärtlichkeit. Chiffre: Poetischer Er

Da es bis Weihnachten

nicht mehr all zu lange ist und ich diesmal an Weihnachten nicht wieder allein sein, möchte suche ich (33/168) den Mann, der mir den Glauben an die Liebe neu schenkt. Bist Du wie ich romantisch zärtlich, NR, und hast Du genau wie ich Deine Sonnen und Schattenseiten, dann laß sie uns gemeinsam erleben! Bitte mit Bild, 100% retour. Vielleicht wird mehr daraus!!! Chiffre: romantisch zärtlich

Ich, 25 Jahre alter Boy,

in der Tschechischen Republik lebend, suche einen ehrlichen Gesprächsfreund, mit dem ich mich deutsch unterhalten kann, um meine Kenntnisse in deutsch zu verbessern. Chiffre: Gesprächsfreund

Hallo Michael,

melde Dich doch mal wieder! Wir hatten viel Spaß miteinander, aber nach 4 Telefonaten und einem verpatzten Treffen hast Du Dich nicht mehr gerührt. Rufe mich wieder an, am Wochenende bin ich, wie Du weißt, (meistens) zuhause. (Sonntag 13.00 Uhr?!!) Bis bald, Helmut! Chiffre: Jungfrau
(Anmerkung der Tipse: Um allen Gerüchten vorzuzukommen: die Anzeige ist nicht von mir, obwohl ich Jungfrau (Sternzeichen) bin, Helmut heiße und einige Michaels kenne!!!)

Ich, m/183/90

suche einen Mann für eine gleichberechtigte Beziehung, dem die Szene zu oberflächlich ist, der auch bereit ist, in eine angehende Beziehung Gefühle zu investieren und natürlich, Streifzüge durch die Welt der Heteros. Chiffre: Bis bald

Peter, 175/105/52

sucht netten Mann a/p und seriös, für gelegentliche Treffe oder auch, bei gegenseitiger Sympathie Dauerbeziehung. Alter und Herkunft egal. Freue mich schon auf Dich. Peter 09131/66104, täglich ab 18.00 Uhr

Gays, versteckt Ihr Euch etwa alle?

Dich muß es doch noch geben?! Habe das Alleinsein satt. Suche einen unkomplizierten, ehrlichen Freund für feste und dauerhafte Beziehung, den ich lieben darf. Solche Begriffe sollten Dir noch etwas bedeuten! Habe eigene Wohnung, bin aber nicht ortsgebunden. Bin 44 J., 169 cm, 59 kg, sehe aber um einiges jünger aus und bin auch so noch jung geblieben. Ich mag alles, was das Leben lebenswert macht. Wenn Du auch alleine bist und es nicht mehr sein willst, dann solltest Du mir sofort schreiben. Schön wäre es, wenn Du aus dem Raum Thüringen kommst, ist aber nicht Bedingung. Tunten, Spinner und Absahner sowie S/M-, Leder-oder Lacktypen brauchen mir nicht zu schreiben. Chiffre: für den Rest des Lebens

Weihnachtsraum

Mit tollen Männern in der Eifel wandern, saunen, massieren, vor dem offenen Kamin sitzen, 24.- 26.12., Lager DM 150, Ein-/Zweibettzimmer DM 230/210. - - - - Schnee-vergnügen in der Schweiz: In traumhafter Winterlandschaft wandern, ski-, schittschuh-, schlittenfahren, massieren. In separater Berghütte, schlafen im Kuschellager, 14.-21.01., Kost & Logis DM 630, erm. DM 550. Männer natürlich, Im Mühlenbach 81, 53127 Bonn, Tel. 0228/254434, Fax 0228/254219

V8-Bistrotküche empfiehlt:

Donnerstag Chili- & Schnitztag; "V8-Chili con Carne" & die "Extra Big Schnitzel" gibt es jeden Donnerstag. Bistro V8, Deutschherrenstr./Eingang Moltkestr. 2, Tel. 288039

apolloSauna

Bayerns exklusive Gay-Sauna
in Nürnberg



Dienstag
BILLIGTAG
Einfritt: DM 19,00

Nachtcave

BARREL BAR

VICKING CLUB

Video-Kino

Öffnungszeiten: 20 - 1 Uhr
Fr + Sa bis 2 Uhr nachts geöffnet!
90402 Nürnberg, Kolpinggasse 42
U-Bhf: Opernhaus, Tel: (0911) 22 36 69

JACK-OFF-PARTY
Einmal im Monat
ab 20.00 Uhr (Einfritt nur bis 21 Uhr)
veranstaltet von der Schwulengruppe
der AIDS-Hilfe Nürnberg-Erlangen-Fürth e.V.
und fiederlich e.V.



LUC-Off
Leder-Jeans-Club-Off

WORLD OF GAY
FEEL THE HEAT
MOG

S
T
U
D
I
O
S
- KINO
- SHOP
- VERLEIH
D
I
O
S
u.a.m.
Poster
Positionen
Wäsche
Hilfsmittel
Bücher
Videocassetten
Verleih und Verkauf
Magazine
Leder und Gummi
Accessories

Mo - Fr
12.00 - 18.30 Uhr
Sa
11.00 - 14.00 Uhr
Sonn- und Feiertage geschlossen
90459 Nürnberg
Wittstraße 50
Tel: (0911) 44 15 20

AUCH VERSAND
(pers. bekannte
Personen)

C.C. YUMBO P Planta
LOC.Nr. 161 - 04 - 05 - 06
Gran Canaria, Playa d. Ingles
Phone: 0034 - 28 - 76 42 86
under the King's-Alpplane

Shop - Video - Movie - Cabins

have fun
in your
pleasure
dome

MAN'S
PLAZA



C.C. YUMBO 1e Planta
LOC.Nr. 161 - 01 - 02 - 03
Gran Canaria,
Playa del Ingles
Phone: 0034 - 28 - 76 42 86
Entry in MAN'S PLAZA

MAN'S

HOT HOUSE

SAUNA - CABINS - RELAX

Chiringay

in Bayerns größter Gay-Sauna finden Sie
auf 400 qm Ruhe und Entspannung in en-
genehmer und interessanter Atmosphäre
Sonnenbank, Trockensauna, Dampfsauna,
Videoraum, Ruhe-TV-Kabinen, Minishop, Bistro

Öffnungszeiten:
DM 25,-
Schule, Studenten, Arbeitslose
DM 20,-
sonstige Freizeiter DM 15,-
DM 18,-
DM 16,-
DM 15,-
DM 14,-
DM 13,-
DM 12,-
DM 11,-
DM 10,-
DM 9,-
DM 8,-
DM 7,-
DM 6,-
DM 5,-
DM 4,-
DM 3,-
DM 2,-
DM 1,-
DM 0,-

Comeniusstraße 10
90459 Nürnberg
(HBF-Südausgang)
Tel: (0911) 44 75 75
Parkmöglichkeit
Hauptbahnhof



KINO - SHOP -
VIDEO - VERLEIH - SORTIMENT!
Tägl. von 14 - 22 Uhr geöffnet
90443 Nürnberg
Tafelfeldstraße 32
(Rückgebäude)
Tel: (0911) 44 15 66

Nonstop Video
Cinema
Video-Wunschlilm-
Kabinen
Club-Atmosphäre
Verleih ... Verkauf
Versand
Videocassetten
Magazine ... Bücher
Hilfsmittel ... u.a.m.

VIDEO - CLUB 32

